

Rechenschaftsbericht des LaVo Oktober 2020 – März 2021

Der Parteitag, auf dem wir unseren letzten Rechenschaftsbericht abgegeben haben, fand Ende Oktober digital von Kiel aus statt.

Wie ihr alle wisst, haben sich seit Anfang des Jahre 2020 unser aller Pläne und politischen Schwerpunkte durch die Coronapandemie sehr stark verändert.

Manche Dinge, wie unser Strukturprozess für Geschäftsstelle und Parteistrukturen gingen selbstverständlich wie geplant weiter.

So haben wir mittlerweile in der Landesgeschäftsstelle eine sehr klare Struktur mit einer flachen Hierarchie und einer direkten Anbindung der Mitarbeiter:innen an den Landesvorstand.

Die Organisation der Geschäftsstelle erfolgt mittlerweile über ein Sekretariat im Team Organisation und Verwaltung. Hier haben wir seit August 2020 auch einen Azubi.

Der Bereich Politische Kampagnen und Projekte wurde durch eine Stelle zur Parteientwicklung aufgestockt und auch im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit gab es Zuwachs. Zusätzlich gibt es bei uns nun einen politischen Referenten sowie eine Wahlkampfmanagerin.

Auch das Team Finanzen hat mehr zu tun und auch dort gibt es mehr Wo:manpower.

An den wachsenden Strukturen in der Geschäftsstelle lässt es sich schon ablesen:

Nicht nur bei den Wahlen waren wir GRÜNEN in den letzten Jahren überaus erfolgreich, wir spüren wohl alle auch, dass die Erwartungen an uns, aber auch das Vertrauen in uns wachsen. Die sich veränderten Bedingungen, sei es das Erstarken der Rechten, der rauer werdende Ton in der Gesellschaft, die klaffende Schere zwischen Arm und Reich, die Klimakrise – all das verlangt Antworten auf Fragen, denen wir uns stellen müssen.

Daraus resultiert auch ein weiterhin konstanter und positiver Anstieg der Mitgliederzahlen. Mittlerweile sind wir 4.802. Innerhalb dieses Zeitraums ist das ein Anstieg um rund 2,2 %. Insgesamt hat unser Landesverband aktuell einen Frauenanteil von ca. 44,5 %. Das ist der höchste im Vergleich der Landesverbände. Zur Begrüßung der neuen Mitglieder fanden in diesem Zeitraum leider keine Neumitgliedertreffen im Landeshaus statt. Digitale Angebote wurden hier nicht so gut genutzt. Viele Neumitglieder haben sich dafür sehr bald auch in die LAGen eingewählt.

In den bundesweiten Programmprozess haben wir uns hier im Norden stark eingebracht und so kam auch auf der BDK, die das Grundsatzprogramm beschlossen hat, viel von unserer Handschrift mit. Diese freudige Diskussionskultur, die im Zuge dieses Prozesse hier entstanden ist, ist eine hervorragende Grundlage ganz besonders für die Vorbereitung des Programms zur Landtagswahl 2022. Diesen Programmprozess haben wir in drei Phasen aufgeteilt: Die erste Phase haben wir bereits abgeschlossen. Alle Mitglieder waren aufgerufen, sich mit ihren Gedanken, mit ihrem Satz für's Programm, an der Erstellung hau beteiligen. Auch die LAGen haben erste Bausteine erarbeitet. Demnächst geht es in die 2. Phase, in der wir in vorbereiteten Clustern über unsere Visionen und Ziele und über deren Umsetzung sprechen wollen. Am Ende der 3. Phase,

der konkreten Schreiarbeit wird dann Anfang 2021 ein rundes, inhaltsstarkes und ansprechendes Programm stehen.

Wir haben uns Ende 2019 vorgenommen, die Weiterentwicklung von Formaten für die programmatische Arbeit sowie die Digitalisierung und interne Kommunikation voranzubringen.

Dadurch waren wir - passend zum Ausbruch der Coronapandemie - schon gut mit Videokonferenztools und anderen technischen Voraussetzungen für das Homeoffice der Geschäftsstelle ausgerüstet.

Wir haben gesehen, dass unsere Landesarbeitsgemeinschaften sehr gut und sehr produktiv aus den Wohnzimmern der Mitglieder arbeiten können. Mittlerweile ist die Landesgeschäftsstelle technisch für Hybridsitzungen ausgerüstet. Wir wollen die digitale Erreichbarkeit von Parteisitzungen wie LAGen, Parteirat, Landesvorstandssitzung auch dann beibehalten, wenn die Pandemie einmal vorbei ist. Wir sehen, dass es für viele leichter ist sich kurz einzuwählen, also lange Wege auf sich zu nehmen. Das erhöht die Beteiligung und meistens auch die Qualität der Arbeit. Beispielsweise ist in Zusammenarbeit mit den LAGen das etwa 80-seitige Papier „Jetzt erst recht: Mut zum Wandel“ entstanden. In diesem haben wir als Landesverband gesammelt, was wir uns für die Zeit nach der Pandemie merken wollen, welche gesellschaftlichen Änderungen wir anstreben, wie wir miteinander leben wollen – kurz: welche Lehren wir aus der Pandemiezeit ziehen.

Dieses Papier war ein Kraftakt der LAGen (DANKE) und des LaVo und hilft uns jetzt enorm weiter, da wir in den Programmprozess einsteigen.

Die üblichen Jamaikarunden wurden sehr schnell zu Coronarunden, die größtenteils viel länger und intensiver waren als sonst üblich.

Wir haben in diesen Regierungskordinationsrunden seit letztem Frühjahr sehr viele Verordnungen, Stufenpläne und Strategien verhandelt. Dazu gab es dann wieder Informationsveranstaltungen für die Mitglieder und neue Runden.

Insbesondere die Vor- und Nachbereitungen der MPKs machen sehr viel Arbeit und Kopfzerbrechen. Gut abgestimmt in diese Runden zu gehen, ist uns sehr wichtig.

Dass die Zeichen jetzt gesellschaftlich auf GRÜN stehen, bringt viele neue Herausforderungen mit sich. Eine davon ist, dass wir jetzt nicht nur mehr Kandidat:innen für Bürgermeister:innenwahlen oder Wahlen zu Landrät:innen aufstellen, um die Chance zu nutzen, GRÜNE Inhalte und Personen bekannter zu machen, sondern mit dem nicht mehr unrealistischen Ziel, dass unsere Leute diese Wahlen auch gewinnen können. Aber auch das gelingt nicht aus dem Nichts, es braucht neben guten Kandidat:innen eine strategische und langfristige Vorbereitung, es braucht Vernetzung und Schulungen, den Aufbau geeigneter Personen über einen längeren Zeitraum – schlicht: es braucht ein Konzept. Dieses liegt mittlerweile vor und kann interessierten Orten und Kandidierenden zur Verfügung gestellt werden. Ab April gibt es auch hier eine Ansprechperson bei uns.

Vom Bundesverband wurde dieses Jahr stark das Thema Vielfalt gesetzt. Das haben wir mit Veranstaltungen hier im Land begleitet und schlagen Euch auf diesem Parteitag erste konkreten Schritte vor.

Neben all diesen Wahlkämpfen, Reformen, Konzepten und Strukturen wurde unser Landesvorstandsalltag natürlich auch stark vom ganz normalen politischen Geschehen bestimmt – wir waren im Maschinenraum unseres Landesverbandes - der Landesgeschäftsstelle - präsent und wollten das Ohr nah bei unseren Mitarbeiter:innen haben. Für die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle möchten wir uns auch an dieser Stelle bedanken! Das riesige Engagement des Teams und der über das erwartbare Maß hinausgehende Einsatz für die GRÜNE Sache sind bemerkenswert und machen eine erfolgreiche Arbeit des Landesvorstands überhaupt erst möglich. Die Suche nach neuen Räumlichkeiten für die Landesgeschäftsstelle, die den Kriterien für Barrierefreiheit und eine angenehme und der neuen Teamgröße angemessene Arbeitssituation entsprechen, ist eine weitere Daueraufgabe.

Natürlich waren wir auch bei Euch in den Kreisgeschäftsstellen, den Orts- und den Kreisverbänden. Dieses Jahr selbstverständlich auch nur digital. So war es für uns auch leichter LAGen zu besuchen und immer wieder auch den Kontakt mit einzelnen Mitgliedern zu pflegen. Mit der ständig erwarteten digitalen Verfügbarkeit haben wir mittlerweile gelernt umzugehen und auch mal die Grenzen unserer Arbeitszeit zu setzen.

Steffen und Anna nehmen als Sprecher:innen-Duo regelmäßig an allen Fraktionssitzungen der Landtagsfraktion, an den wöchentlichen Sitzungen der Grünen Lage und der Jamaika-Runde teil. Gleichzeitig sind die beiden regelmäßig digital nach Berlin geschaltet, um sich mit dem Bundesvorstand und den Vorständen der anderen Landesverbände auszutauschen. Hinzu kommen nun digital etliche Unternehmensbesuche, Termine mit Verbänden, Vereinen und Initiativen sowie die Repräsentation des Landesverbands. Auch hier war das Jahr 2020 sehr anders. Statt vieler Empfänge, bei denen wir mit Menschen ins Gespräch kamen, gab es Zoomsprechstunden, Insta-Livetreffen, Podcastteilnahmen etc. Neben diesem großen Bereich arbeiten wir an unseren Projekten (Ernährung und Landwirtschaft sowie Bildung) und beschäftigen uns mit tagespolitischen Angelegenheiten. Ein großes Thema in der Koalition war beispielsweise die Planungsbeschleunigung, zu der wir ebenfalls einen Antrag auf diesem Landesparteitag vorlegen.

Es spielte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, analog und digital, eine große Rolle, die wir weiterhin für eine der wichtigsten Aufgaben des Landesvorstands halten. Die Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion und unseren Minister:innen funktioniert weiter reibungslos.

Die ganz große Herausforderung, die wir als Landesvorstand für die nächsten Jahre sehen, ist, dass wir, wenn es uns gelingen soll, die fulminanten Ergebnisse der

Europawahl in den nächsten Wahlen auch nur annähernd zu wiederholen, eine massive Weiterentwicklung der Parteiorganisation und -struktur hin zu mehr Professionalisierung innerhalb kurzer Zeit realisieren müssen. Dafür ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Orts- und Kreisverbänden elementar wichtig. Als Landesvorstand war und ist es unser Prinzip bei allen Prozessen auf Augenhöhe mit allen Beteiligten zu arbeiten und gemeinsam getragene Lösungen zu finden. Klar ist, dass dies möglicherweise nicht immer gelingt, aber es ist nach wie vor unser konsequenter Anspruch.

Vor uns allen liegt eine möglicherweise noch sehr viel größere Verantwortung: Bei der Landtagswahl und der darauf folgenden Kommunalwahl wollen wir eine Führungsrolle für Schleswig-Holstein übernehmen. Die Weichen dafür stellen wir jetzt. Es gibt zahlreiche Orte im Land, in denen wir Direktmandate gewinnen und Fraktionsstärken erreichen können, wie wir sie als GRÜNE bisher nicht kennen. Auch wenn wir einen großen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen haben, brauchen wir künftig enorm viele Aktive und wir müssen schon heute damit beginnen, diese zu gewinnen und sie so gut wie irgend möglich mit GRÜNER Politik vertraut machen. Getreu des alten Mottos: Global denken, lokal handeln.

Liebe Freund:innen,

hiermit bewerbe ich mich erneut als

Landesvorsitzende.

Diese Bundestagswahl wird eine richtungsweisende Wahl werden und auch bei der nächsten Landtagswahl ist für uns alles drin.

In den Umfragen und auch bei den letzten Wahlen, ganz besonders bei der letzten Europawahl, standen wir sehr viel besser da als bei der letzten Bundestagswahl. Es ist also nicht besonders frech zu denken, dass wir auch im Bund nach dieser Wahl endlich wieder in Regierungsverantwortung kommen können. Mit der Landesliste zur Bundestagswahl, die wir verschieben mussten und die nun endlich steht wird das ein aufregender und rasanter Wahlkampf werden. Ganz besonders gilt das für uns in Schleswig-Holstein, denn bei der nächsten Landtagswahl geht es dann auf's Ganze!

Mit nur einem halben Jahr Abstand werden beide Wahlkämpfe stark im Doppelpack wahrgenommen werden.

Darauf bereiten wir uns als Partei schon jetzt mit dem schon sehr gut angelaufenen Programmprozess vor.

Bei dieser Landtagswahl im Mai 2022 wollen wir stärkste Kraft werden und in der nächsten Regierung mit unseren Werten und Zielen prägend sein.

Sehr gern möchte ich den Prozeß der Landtagswahlvorbereitungen, den Wahlkampf der mitten im Bundestagswahlkampf beginnt und darauf folgende Koalitionsverhandlungen, mit Euch erfolgreich zum Ziel bringen!

Das Ganze sollte aus einem Guss sein. Das können wir als eingespieltes Team bieten.

Mit den guten Umfragewerten wächst die Erwartung, die die Menschen in uns und in die Partei legen. Klimaschutz und Soziales sind untrennbar miteinander verknüpft und müssen daher zusammen gedacht werden. Es gilt dabei auch ein möglichst strukturiertes Pandemiemanagement zu bestreiten. Hierzu haben wir im Sommer mit dem Papier „Jetzt erst recht - Wut zum Wandel“ eine gute Grundlage gelegt.



Dr. Ann-Kathrin Tranziska

geboren am 12.09.1974 in
Hamburg

Diplom-Biologin (Studium in
Göttingen und Würzburg),
Promotion in der molekularen
Neurobiologie

verheiratet,
4 Kinder
(*2002, *2004, *2006, *2011),
2 Hunde

begeisterte Läuferin

Grünes
KV Pinneberg

Landesvorsitzende Schleswig-
Holstein

Ratsfrau in der Stadt
Pinneberg

Sprecherin LAG Frauenpolitik
bis 2019

Ortssprecherin Pinneberg bis
2018

Kreisgeschäftsführerin KV
Pinneberg bis 2017

Direkt- und Listenkandidatin
zur Landtagswahl 2017

Parallel zu diesen großen politischen Aufgaben, stieg die Zahl der Mitglieder im Landesverband stetig an.

Seit der LaVo-Wahl 2017 haben wir uns fast verdoppelt!

Bei unserer ersten LaVo-Wahl waren wir 2520.

Unsere wachsende Partei brauchte neue Strukturen, um Kommunikation aufrecht zu erhalten, miteinander zu arbeiten und zusammenzuwachsen. So gibt es mittlerweile sehr viel mehr Mitarbeiter:innen in der LGSt und diese sind trotz Homeoffice ein motiviertes und effizientes Team geworden, mit dem es viel Spaß macht zu arbeiten.

Mehr Mitarbeiter:innen brauchen auch mehr Platz und so planen wir für 2021 einen Umzug der LGSt in größere Räume und sind gerade aktiv auf der Suche.

Wir haben uns weiterhin, seit einem Jahr hauptsächlich digital, auch bundesweit vernetzt. Mit den anderen grünen Landesvorsitzenden sind wir in regelmäßigem Austausch zu den großen und kleinen Fragen des politischen Alltags. Auch der Draht zum Bundesvorstand ist sehr kurz und gut.

Das Grundsatzprogramm und das Vielfaltstatut haben wir begleitet. Es gibt eine Partnerschaft mit Sachsen-Anhalt, die wir zum Beispiel mit einem Papier zum „grünen Band“ mit Leben gefüllt haben.

Das Projekt zu Ernährung und Landwirtschaft werde ich, wenn ihr mich wieder wählt, gemeinsam mit der LAG Landwirtschaft über den Sommer fortsetzen. Auch die Gründung eines grünen Wirtschaftsbeirates steht für dieses Jahr an. Zwei aus dem Zeitpolitikprojekt resultierende Anträge kommen auf diesem Maiparteitag zur Abstimmung.

Es gibt noch viel zu tun und ich freue mich richtig darauf!

Ich habe schon viele Pläne für die nächste Zeit, die vor der Umsetzung stehen und bitte um Eure Unterstützung und Mitarbeit und erneut auch um Eure Stimme.

Eure Anna

Liebe Freund*innen,

im letzten Sommer haben wir zusammen auf über 80 Seiten einen Aufbruch für die Zeit nach der Pandemie erarbeitet. „Jetzt erst recht: Mut zum Wandel“ beschreibt ein besseres Morgen nach der Krise. Nun, 10 Monate weiter, stehen wir noch immer mitten in der Pandemie und die Stimmung ist eine andere: Der Optimismus ist bei vielen in Resignation gekippt, Lethargie macht sich breit, manch eine*r fühlt sich der Pandemie ergeben und „mütend“. AstraZeneca, Brückenlockdown, Osterruhe nichts scheint so recht zu klappen, Rückschläge prägen die Tage.

Rückschläge musste auch ich persönlich hinnehmen: Da war das Gefühl von „nichts geht mehr“ und ich musste in einer unfreiwilligen Pause für mich selbst lernen, dass Pausen zum Aufladen der eigenen Akkus genauso zur politischen Arbeit gehören wie voller Einsatz. Ein Marathon ist auf Dauer eben nicht im Sprinttempo zu schaffen. Meine Entschlossenheit wuchs daran und deshalb bewerbe ich mich erneut bei euch als unser Landesvorsitzender – gestärkt, voller Tatendrang und Überzeugung, denn „Jetzt erst recht: Mut zum Wandel“ gilt eben genau jetzt erst recht!

Gerade jetzt braucht es politische Entschlossenheit. Generell und besonders in der Pandemiebekämpfung, um nach der Hängepartie der letzten Wochen eine echte Perspektive aufzuzeigen – und um den aufkommenden Verlust des Grundvertrauens in die demokratische Ordnung zu stoppen. Denn wenn Menschen den Eindruck bekommen, den Dingen machtlos ergeben zu sein und Politik verzagt, eröffnet sich damit immer ein Angriffspunkt für autoritäre, antidemokratische und illiberale Kräfte. Schon jetzt werden Querdenken-Veranstaltungen zu subkulturellen Events der fortschreitenden Verschmelzung zwischen Verschwörungslügen, Antisemitismus und Rechtsradikalismus. Der Türspalt nach Rechts öffnete sich in den letzten Jahren schon viel zu weit und droht während der Pandemie weiter aufzugehen, mit allen Gefahren für von Rassismus und menschenfeindlicher Gewalt Betroffene. Auch deshalb sind die Machtspiele, Korruptionsaffären und fortwährenden Zündeleyen konservativer Parteien am rechten Rand so gefährlich und unverantwortlich.

Geboren am 12. Januar 1989 in Horb am Neckar
B.Sc. Geographie
Mitglied seit 2010, Landesvorsitzender seit 2017
Kreisverband Kiel

Aus der Krise für die Krise lernen

Neben der akuten Bewältigung der Corona-Krise ist eine der zentralen Aufgaben das Lernen aus der Pandemie für andere Krisen. Dabei geht es natürlich insbesondere um die ökologischen Krisen der Erderhitzung und des Artensterbens. Schon jetzt zeigt sich, dass zügiges und entschlossenes Handeln, auch mit Mut zum Risiko, wirkungsvoller ist als Trödeln und Aussitzen. Eine Erkenntnis, die sich sicher auf die Klimaschutzpolitik übertragen lässt.

Mit viel Eigenverantwortung und Solidarität brachte die große Masse der Menschen uns maßgeblich durch die Pandemie – ein Erfolg? Im Ergebnis ja, aber Solidarität bedeutet auch, dass es gerechte politische Rahmenbedingungen für die ganze Gesellschaft gibt und die individuelle Verantwortlichkeit nicht zur „Eigenausbeutung“ ausgenutzt wird. Im Kampf gegen die Klimakrise brauchen wir deshalb eine neue gesellschaftliche Handlungsfähigkeit, die eine Eigenverantwortung möglich macht, bei der aber die Lasten der Krisenbewältigung mit Regeln und – ja, auch Verboten – gerecht verteilt werden. Kollektive Krisen können nicht individuell, sondern müssen gesellschaftlich gelöst werden.

Dafür sollten auch Entscheidungsprozesse im Föderalismus und bürokratische Hürden überdacht, vernachlässigte öffentliche Strukturen ausgebaut und die Digitalisierung stärker genutzt werden, um schneller und effizienter handlungsfähig zu sein.

Wissenschaft kann Politik nie ersetzen, aber besonders für komplexe Zusammenhänge, wie eben bei der Pandemie oder der Klimakrise hilft uns ein engeres, aber gleichsam differenzierteres Verhältnis zu wissenschaftlichen Erkenntnissen, den Leitgedanken „Listen to the science“ sollten wir immer wieder in Erinnerung rufen. Auch im konkreten politischen Handeln können eng angekoppelte Expert*innenräte von „Klimaweisen“ auf den verschiedenen Entscheidungsebenen und wissenschaftliche Begleitung bei Bürger*innenräten geeignete Maßnahmen sein.

Kontakt

s.regis@posteo.de
facebook.com/steffen.regis
Instagram: steffen.regis
Twitter: @dm2sr



In guter Gesellschaft mit Solidarität und Resilienz

Seit langem und besonders in dieser Krise erbringen häufig Menschen mit eher geringem Einkommen die unverzichtbaren Leistungen in unserer Gesellschaft. Diese wahren Leistungsträger*innen sind systemrelevant, dem System aber scheinbar nicht relevant genug für angemessene Löhne und Arbeitsbedingungen. Während die größten Lasten der Krise, sowohl finanziell als auch persönlich, im Kleinen getragen werden, profitieren andere von der Krise. Während drangsalierende und stigmatisierende Strukturen der sozialen Sicherung eher Armut begünstigen, statt Teilhabe zu fördern, werden anderswo mit öffentlichen Geldern kräftige Dividenden ausgeschüttet. Armut und Rekordgewinne sind zwei Seiten derselben Medaille.

Das muss sich ändern: nicht durch Klatschen, sondern durch politische Veränderung. Die Arbeit mit Menschen muss uns mindestens genauso viel wert sein wie die Arbeit mit Maschinen oder Daten. Die Ungerechtigkeiten, die sich durch das Pflege- und Gesundheitssystem ziehen oder sich im Bildungssystem zeigen, haben politische Ursprünge. Eine über Jahrzehnte gewachsene neoliberale Politik hat Schulen, Gesundheitswesen, Pflege und Infrastruktur in den aktuellen Zustand gebracht.

Vor allem aber hat sie soziale Kälte übers Land gebracht: Ein unbarmherziger Individualismus, Leistungsdruck und ins Absurde verdrehter Gedanke von Wirtschaftlichkeit, dessen Ausmaß für viele Menschen erst jetzt mit Berichten aus der Realität jeder Pflegeschicht spürbar wird. Diese Politik des kalten „schlanken Staats“ führte aber auch zur Zerbröselung vieler öffentlicher Infrastrukturen und hat uns 2020 nicht nur Faxgeräte in Ämtern beschert, sondern auch Personal-mangel und fehlende IT-Ausstattung.

Unsere Gesellschaft war nicht auf Krise eingestellt und konnte diese Erschütterung der Normalität nur schlecht verkraften. Mit dem Blick des Brennglases der Corona-Zeit auf diese Probleme wächst unsere Pflicht zur Veränderung! Faire Beschäftigungsverhältnisse, Equal Pay und Equal Care sowie der massive Ausbau der Einrichtungen und Infrastrukturen, die für unser aller Wohl wichtig sind, also Bildung, medizinische Versorgung, Sozialwesen, Pflege, Mobilität, Kultur und Digitalisierung gehören zu den wichtigsten politischen Aufgaben. Erst recht um auch für künftige Krisen vorzusorgen.

Aber: Politik kann anders sein, warm und solidarisch und einladend. Wir haben erlebt, dass uns das soziale Miteinander, das Mitfühlen und Verstehen ausmacht. Daraus können wir die Kraft nehmen, um die soziale Kälte in ein warmes, solidarisches und integrierendes Wir zu verwandeln. Ein „neues Wir“, das nicht ausgrenzt, sondern einlädt und zusammenführt, ein Miteinander, das über die eigenen (nationalen) Interessen hinausgeht, und nicht an Europas Außengrenzen endet. Dieses „neue Wir“, kann uns zusammen mit Solidarität und öffentlicher Resilienz die Fähigkeit geben, mit unerwarteten Ereignissen oder Krisen künftig gemeinsam besser fertig zu werden.

Mut macht Morgen #ZusammenGrün

Vor uns liegt die Wahl. Zuerst bei unseren Wahlkampfpartner*innen in Sachsen-Anhalt und dann im Bund. Die Bundestagswahl wird entscheidende politische Weichen stellen und bestimmen, ob wir noch auf den Pfad einer 1,5°-gerechten Klimapolitik kommen und ob wir Lehren aus der Corona-Krise ziehen. Wir können es in die Hand nehmen und diese Entscheidung zum Erfolg für die Menschen und das Land machen. 1,5° sind möglich und ein neues solidarisches Miteinander ist genauso möglich.

Dann kommt unsere Wahl, die Landtagswahl 2022! Klimawirtschaftswunder, ein starkes demokratisches Fundament ohne Rechtsradikale im Parlament, neue Mobilitätswege und, und, und – das alles ist möglich. Entscheidend dafür wird nicht der zweite Satz im achten Absatz des ersten Kapitels unseres Wahlprogramms sein, sondern dass wir genau diese Möglichkeit der Veränderung mit Freude und voller Leidenschaft ausstrahlen.

Politik muss mutig sein, und genau das ist unsere Stärke! Wir verbinden Veränderungswillen und Mut mit erfolgreicher Regierungserfahrung, unserer pragmatischen und eigenständigen Art, mit dem Blick auf Schleswig-Holstein und über den Horizont hinaus – aber dieses Mal aus der ersten Reihe und mit nie gekanntem Rückenwind bis nach ganz vorne. In den letzten Jahren haben wir dafür bei der Kommunal- und Europawahl und mit den großen Fortschritten des gemeinsamen Strukturprozesses die Grundsteine gelegt. Lasst uns unsere Nord-Grüne Erfolgs-story fortschreiben, Vielfalt, Geschlossenheit und miteinander auf Augenhöhe. Jetzt ist sie da, die Schönheit der Chance. Lasst sie uns gemeinsam ergreifen. Ich bitte euch herzlich um euer Vertrauen.

Euer Steffen



REBECCA BRÄUTIGAM

Geboren am 11.07.1986 in Kiel
verheiratet, 2 Kinder

Kulturwissenschaften,
Politikwissenschaft (B.A.) Internationales
Kunstmanagement (M.A.)

Kauffrau für Marketingkommunikation

Berufserfahrung in
Projektmanagement, Marketing,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Grünes Mitglied seit 2017

Landesschatzmeisterin seit 2019

Kreisgeschäftsführerin RD-ECK

Mitglied Kulturpolitische Gesellschaft

Fördermitglied Seawatch e.V.

rebecca.braeutigam@sh-gruene.de

  @frau_braeutigam

  Rebecca Bräutigam

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Rebecca und seit Oktober 2019 bin ich Eure Landesschatzmeisterin. Als berufstätige Frau mit zwei Kitakindern ist mir die politische Arbeit in den vergangenen Monaten nicht immer leicht gefallen. Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf Familien war sicherlich ein Grund. Aber auch die hohen Erwartungen an mein Ehrenamt haben mich gefordert. Dazu zähle ich auch meinen eigenen Anspruch an das Amt. Für mich bedeutet die Mitarbeit im Landesvorstand Privileg und Ansporn zugleich. Für Euer Vertrauen bis hierher bin ich sehr dankbar.

In den letzten zwei Jahren habe ich eigene Ideen umgesetzt, viel Verantwortung übernommen, schwierige Entscheidungen getroffen, Neues gelernt und dabei nicht nur den Landesverband, sondern auch mich selbst weiterentwickelt. Durch die Arbeit im LaVo habe ich Selbstwirksamkeit erfahren. Das ist praktiziertes Frauenempowerment, das Ihr durch Eure Wahl in Büsum möglich gemacht habt. Und weil ich mit dem "Etwas-bewirken-wollen" noch nicht fertig bin, bewerbe ich mich erneut als Eure Landesschatzmeisterin.

Im Gegensatz zu den beiden Landesvorsitzenden arbeite ich stärker nach innen und übernehme einen Teil der unsichtbaren Arbeit hinter den Kulissen. Vor allem im Bereich Mitarbeiter*innenführung und Personalwesen war in den letzten Wochen und Monaten viel zu tun, denn wir haben umfassend in unsere Struktur investiert und die Landesgeschäftsstelle fit für die anstehenden Wahlkämpfe gemacht. Der 2018 begonnene Strukturprozess ist nun abgeschlossen und der Landesverband so stark aufgestellt wie noch nie.

In Bezug auf die Vereinbarkeit von politischer Arbeit, Beruf und Familie können auch wir Grüne noch besser werden. Daran will ich in den kommenden zwei Jahren gerne arbeiten. Vielfalt bedeutet für mich nämlich auch, dass sich Frauen in der Rushhour ihres Lebens - trotz der Verdichtung von Lebensereignissen - aktiv in die Politik einbringen können und so nicht nur am gesellschaftlichen Leben teilhaben, sondern sichtbar sind und mitgestalten!

Vor uns liegen intensive Wahlkampfjahre. Wir gehen mit einem gesunden Haushalt und einem guten Polster in diese Zeit und dürfen uns doch nicht darauf ausruhen. Wir müssen weiter investieren, denn noch immer sind wir eine wachsende Partei mit wachsendem Anspruch - vor allem an uns selbst.

In meiner Zeit als Marketingkauffrau habe ich buchhalterisches Wissen erlernt und Kommunikationsstrategien für unterschiedliche Produkte und Zielgruppen entwickelt. Als Generalistin habe ich ein Talent dafür, mich umfassend und schnell in neue Themen einzuarbeiten. Diese Fähigkeiten werde ich in der Vorbereitung der Wahlkämpfe sinnvoll einsetzen.

Eure Rebecca

Bewerbung

Frauen- und genderpolitische Sprecherin

Hey Ihr,

die Pandemie macht wohl allen Feminist*innen Bauchschmerzen. Ein Schritt hin in eine digitalere Arbeitswelt könnte für mehr Gleichberechtigung in der Fürsorge Arbeit sorgen. Doch leider war es ein Schritt zurück. Frauen sind in der Pandemie häufiger arbeitslos geworden, sind öfter in Teilzeit gegangen und sind durch die Arbeit in systemrelevanten Berufen stärker belastet und einem höheren Risiko ausgesetzt. Wir brauchen jetzt eine starke feministische Politik in allen Themenbereichen. Von Gleichstellungschecks in den Konjunkturprogrammen bis hin zur Umsetzung der Istanbul-Konvention – wir müssen handeln!

Feminismus ist für mich ein Querschnittsthema. Besonders am Herzen liegen mir die Prävention und Bekämpfung sexualisierter Gewalt. Die Selbstverständlichkeit, mit der Frauen und queere Menschen körperlich, verbal und strukturell angegriffen werden, macht mich wütend. Täter*innen kommen meist ungestraft davon und nur in Ausnahmefällen schreiten Außenstehende ein oder helfen dem Betroffenen. Dadurch wird nicht in Frage gestellt, ob gewalttätiges Verhalten gegenüber Frauen und queeren Menschen zu Unrecht passiert.

Mein zweites Frauenpolitisches Herzensthema ist die Finanzpolitik. Wir müssen die ökonomische Schieflage beseitigen, die Frauen in traditionelle Rollenbilder drängt. Finanzielle Selbstbestimmung ist für mich eine der größten Stellschrauben, um Gleichstellung zu erreichen. Von der Ausbildung hin zur Rente! Es gibt viel zu tun. Mein Ziel für die nächste Landesregierung: Ein Genderbudgeting für den Landeshaushalt.

Auch innerparteilich möchte ich weiterhin für Feminismus auf allen Ebenen kämpfen. In den vergangenen 1,5 Jahren hat sich bei uns viel verändert. Unsere Politik hat sich ins digitale bewegt und bewährte Konzepte wurden von heute auf morgen undenkbar. Anfang 2020 saßen wir noch gemütlich bei einem Neufrauenfrühstück in der Landesgeschäftsstelle und konnten persönlich über Partizipation und Politik quatschen. Doch nur weil meine geliebten Schutzräume sich verlagert haben, hat sich der Bedarf nicht verändert.



Über mich

2000 geboren in Kiel

2016 / 17 Auslandsjahr in
Finland

06 / 2019 Abitur in
Henstedt-Ulzburg

Seit 10 / 2019
Biologiestudium

Politisches Engagement

02/2018 - 03/2019
Sprecherin der GJ
Segeberg

09/2018-09/2020
FIT*GPS GJSH

06/2019 -1/2021
Sprecherin der LAG
Frauenpolitik

Seit 11/2020 Mitglied im
Gleichstellungsausschuss
des Senats der CAU Kiel

Fragen? Fragen!

80 motivierte beim Landesweiten Frauenstammtisch beweisen es. Ich freue mich auf den ersten Durchlauf unseres Mentoringprogrammes und möchte diesen Prozess auch weiterhin als Frauen- und genderpolitische Sprecherin begleiten.

Empowerment ist nicht das einzige Mittel für unsere innerparteiliche Gleichstellung. Denn damit motivierte Frauen auch motiviert bleiben, braucht es ein Klima, in dem sich alle wohl fühlen. Ein erster Schritt war das Awarenesssteam und mit einem Vielfaltssrat kommen sicher noch viele weitere. Um gemeinsam eine Politik von allen für alle zu machen, bitte ich erneut um euer Vertrauen. Es gibt noch viel zu tun und ich freue mich richtig drauf!

Eure Laura



SELMA BECK

KV Kiel

* 13.09.1987 in Kiel

verheiratet, 2 Kinder
(*2011 *2014)

Systemische Coach
(Ausbildung seit 2020 in HH)

Studium Politik/Soziologie
(Uni Freiburg)

BERUFSERFAHRUNG:
Veranstaltungs- und Projekt-
management, politische Bildung

GRÜNES:
Kreisgeschäftsstelle Grüne RD-
ECK Ortsverbandskoordination
(seit 2021)

Koordinatorin FaFo Europa &
Internationales Grüne Jugend
Bundesebene (2010)

Wahlkampfkoordinatorin Grüne
Jugend Schleswig-Holstein
(2009)

Landesvorsitzende Grüne Jugend
Schleswig-Holstein (2008)

Mitglied im BUND für Umwelt
und Naturschutz e. V.

KONTAKT:
selma.beck@gruene-rd-eck.de

Bewerbung als frauen- und genderpolitische Sprecherin

Liebe Freund*innen,

ich bin als Schülerin zur Grünen Jugend gekommen, um für eine bessere Welt zu kämpfen. Ich wollte die Umweltzerstörung stoppen, Massentierhaltung abschaffen, die Wirtschaft und die Globalisierung nachhaltig und gemeinwohlorientiert ausrichten und den Wohlstand gerecht verteilen.

Heute, fast 17 Jahre später, stehe ich als Mutter mehr denn je für eine grüne, nachhaltige, gerechte und vor allem auch demokratische Zukunft, um meinen Kindern eine bessere Welt zu hinterlassen.

Aber mein Fokus hat sich verändert. Bereits an der Uni und später durch meine Arbeit im Bereich Antidiskriminierung und demokratische Teilhabe habe ich viele Frauen beraten, die aufgrund ihrer Schwangerschaft oder ihrer Sorgearbeit als Mutter diskriminiert wurden. Vor allem diese Frauen werden von Arbeitgeber*innen vielfach aufs Abstellgleis geschoben mit dem Kalkül, dass sie nicht die Kraft haben, selbst für ihre Rechte zu kämpfen. Eine Folge davon ist, dass 75% der Mütter von Altersarmut bedroht sind. Das ist unwürdig und darf nicht länger hingenommen werden! Und auch die Sorgearbeit darf nicht als selbstverständlich hingenommen werden, sondern muss von der Gesellschaft wertgeschätzt werden, gerade jetzt in der Pandemie! Denn hier zeigt sich deutlich, dass vor allem Frauen und Mütter beruflich und finanziell abgehängt werden und der Gender Pay Gap immer größer wird.

Auch ich als Selbstständige habe aufgrund der Veranstaltungsverbote meine Arbeit verloren und musste mich stattdessen in der Kinderbetreuung und als Lehrerin im Homeschooling betätigen. Denn während die Wirtschaft mit Milliarden gerettet wurde, wurden die Bedürfnisse von Familien vernachlässigt. Leidtragende sind vor allem Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern und Alleinerziehende.

Frauen, die vielfach im Niedriglohnsektor arbeiten, in Kurzarbeit gelandet sind oder sich um ihre Kinder kümmern müssen, werden nicht gehört. Besonders ihnen möchte ich mit meiner Bewerbung als frauen- und genderpolitische Sprecherin eine starke Stimme geben! Ich kämpfe für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in allen Lebensbereichen und dafür, dass der Bundestag durch die anstehenden Wahlen endlich vielfältiger und vor allem grüner wird! Und dafür möchte ich euch herzlich um eure Stimme und euer Vertrauen bitten!

Eure Selma



Bewerbung

MAYRA VRIESEMA

stellvertretende

Landesvorsitzende

Liebe Freund*innen,

im Jahr 2017 bin ich bei den Grünen eingetreten. Damals befanden wir uns angeblich auch in einer Krise. Menschen, die jegliche Hoffnung auf ein lebenswertes Leben in ihren Heimatländern verloren hatten, nahmen all ihren Mut und das letzte Geld zusammen, um vor Kriegen, Hungersnöten oder politischer Verfolgung zu fliehen. Diese Situation hatte ihren Höhepunkt 2015. Und jetzt, fast sechs Jahre später, bekommen die Innenminister*innen der europäischen Länder es nicht gebacken, dass Menschen an den europäischen Außengrenzen unter unwürdigen Lebensbedingungen und zum Teil in bitterer Kälte nicht alleine gelassen werden. Ich finde, dass das nicht geht! Menschenrechte gilt es zu verteidigen! Und zu Menschenrechten zählt für mich auch die Möglichkeit, sich vor Krieg, Vertreibung und Verfolgung in Sicherheit zu bringen.

Die eigentliche Krise zur damaligen Zeit kam zeitlich leicht versetzt. Rechtsextremist*innen, die Flüchtlingsheime angezündet haben oder Geflüchtete bis heute drangsalierten. Einige Menschen, die aufgrund von Tod, Zerstörung und Lebensgefahr geflohen sind, wurden somit Opfer weiterer Verbrechen. 2017 hat dann eine Partei den Einzug in den

Landtag von Schleswig-Holstein und den Bundestag geschafft, welche bis heute der parlamentarische Arm dieser Terrorist*innen ist. Für die kommenden Wahlen haben wir als Demokrat*innen also einen ganz klaren Auftrag. Diese Faschist*innen müssen aus den Parlamenten fliegen und zwar im hohen Bogen.

Aktuell erleben wir in einer der größten Weltkrisen der letzten Jahrzehnte, dass Rechtsextremist*innen, selbsternannte Querdenker*innen und sonstige Verschwörungstheoretiker*innen versuchen die Brücke zu enttäuschen und verzweifelten Bürger*innen zu schlagen. Ich kann jeden*jede verstehen, der*die in der derzeitigen Situation verzweifelt ist. Die Pandemie verlangt uns allen enorm viel ab. Es ist nicht bloß ein Marathon, sondern ein gesamtgesellschaftlicher Triathlon. Umso verständlicher ist für viele Menschen, dass große Konzerne bezuschusst oder gerettet werden, während der Einzelhandel, Gastronom*innen und Künstler*innen vor dem Verlust ihrer Existenz stehen. Allerdings muss immer und zu jeder Zeit klar sein, dass mit Rechten nicht gemeinsam demonstriert wird.

Wir Grüne haben in den nächsten Monaten die Möglichkeit, unsere Gesellschaft nachhaltig zu prägen. Und die Zeit drängt. Der Klimawandel kann nicht mehr aufgehalten werden. Lediglich die Auswirkungen können begrenzt werden. Dafür müssen wir in den nächsten Monaten in Deutschland und der Welt einschneidende Maßnahmen umsetzen bzw. herbeiführen.

Gleichzeitig müssen wir uns um den sozialen Zusammenhalt kümmern. Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit müssen wir zusammen denken. Beides darf nicht als Gegensatz verstanden werden, weil es auch keiner ist. Wichtig für den sozialen Zusammenhalt ist, dass wir endlich das Thema Bildungsgerechtigkeit ernst nehmen. Ich komme aus einem sogenannten „Nicht-Akademiker*innen-Haushalt“ und bin die erste Studentin meiner Familie. Für mich sind die Herausforderungen an der Universität ganz andere als für Menschen, deren Eltern Erfahrungen an der Universität sammeln konnten. Immer noch hängen die eigenen Bildungschancen massiv mit dem Bildungsweg der Eltern zusammen. Deutschland muss in diesem Bereich endlich aufwachen. Wir müssen unserer sozialen Verantwortung gerecht werden und diese individualisierte Struktur hinter uns lassen.

Außerdem haben wir nun die Chance, in zahlreichen Bereichen aus dieser Pandemie zu lernen. Dazu zählt beispielsweise eine gerechte Digitalisierung im Bildungs- und Verwaltungswesen voranzutreiben, uns darüber klar zu werden, wie wichtig uns eine lebendige Innenstadt ist und neu zu bewerten, wie wir den Pfleger*innen in Schleswig-Holstein und dem gesamten Gesundheitswesen nach dieser Pandemie begegnen wollen. Dies ist bloß einen Bruchteil an Fragen der nächsten Zeit und diese gilt es mit grünen Ideen zu untermauern. Dazu eignet sich vor allem unsere Landtagswahlprogramm und dabei will ich als die junge, feministische und nordfriesische Kraft mitgestalten!

Ich möchte mit euch gemeinsam die kommenden Wahlen gewinnen. Dabei will ich mich einbringen und deshalb bewerbe ich mich als stellvertretende Landesvorsitzende. Unterstützt werde ich dabei von den Mitgliedern der Grünen Jugend Schleswig-Holstein, die mich bei der letzten Landesmitgliederversammlung dafür vorgeschlagen haben.

Eure Mayra

Persönliches

- Geboren am 25.12.199 in Husum
- Niederländerin, Deutsche, Europäerin
- 2019 Aufnahme des Studiums der Politikwissenschaft und Soziologie an der Christian-Albrechtsuniversität in Kiel
- Seit 2019 Stipendiatin der Heinrich-Böll-Stiftung

Grünes Engagement

- 2017 Mitglied bei der Grünen Jugend SH
- 2017 Mitgliedschaft Bündnis 90/Die Grünen
- 2017-2019 Sprecherin der Grünen Jugend Nordfriesland
- Seit Dezember 2018 Beisitzer*in im OV Husum
- Seit Oktober 2019 Politische Geschäftsführerin der Grünen Jugend SH

Sonstiges

- Ehrenamtlich aktiv im Zeltlager Osterfeld
- Ehrenamtlich aktiv im Mädchentreff Osterfeld
- Ehemalige Fußballerin

Kontakt

- 📷 @mayra.vriesema
- 📘 Mayra Vriesema
- ☎ +4915255100147
- ✉ mayra.vriesema@gmail.com

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Hiermit bewerbe ich mich als **stellvertretender Landesvorsitzender**.



Ich bin einer von vielen, die unmittelbar nach der Bundestagswahl 2017 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beitraten. Wer Anstand hat, verteidigt unsere Demokratie, unseren Frieden, unsere eingeschlagene Richtung zu mehr Menschenrechten, Umwelt- und Klimaschutz und Gerechtigkeit! Ich habe dafür diesen Weg gewählt und ich gehe ihn noch immer gerne.

Im Herbst 2018 schenkte mir der Kreisverband Rendsburg-Eckernförde sein Vertrauen und die Gelegenheit, meine Zeit und Energie als Vorstandssprecher bei den GRÜNEN anzulegen. Mit wechselnden Vorstandskolleg*innen habe ich wesentlich dazu beigetragen, dass unser Kreisverband nun organisatorisch und personell in den Startlöchern für die anstehenden Wahlkämpfe sowie die Vorbereitung der Kommunalwahl 2023 steht. Dabei war der rege Austausch und die Zusammenarbeit in der Gruppe insbesondere mit der Kreisgeschäftsführung immer der Schlüssel zum Gelingen.

Während meines Studiums und der wissenschaftlichen Arbeit danach habe ich eine grundlegende, unspezifische Kernkompetenz geschärft: **Ich bin eine Schnittstelle**. Ich habe gelernt, mich in die verschiedenen Bereiche der Arbeit einzuarbeiten und sie effektiv miteinander zu koppeln. Als Teil eines Teams habe ich nicht nur meine Aufgaben, sondern immer das Ganze im Blick. Maßgeblich dafür ist gute Kommunikation mit gegenseitiger Wertschätzung und einem gewissen diplomatischen Geschick.

Wir haben einiges vor uns. Die Wahlkampfpause nach der Europawahl ist vorbei und die Umfrageergebnisse ermutigen uns zu Recht. Sie verpflichten uns aber auch zu mutigen Inhalten. Ich möchte mich insbesondere in den Bereichen Agrar- und Ernährungswende und gesellschaftlicher Zusammenhalt einbringen. Genauere Vorstellungen davon habe ich auf der nächsten Seite skizziert.

Vor allem will ich als stellvertretender Landesvorsitzender aber eins: **Machen!** Zur Bewältigung der Herausforderungen in den kommenden Monaten und Jahren braucht es ein leistungsstarkes Team, das gemeinschaftlich Verantwortung und die damit einhergehende Arbeit übernimmt. Das kann ich, das will ich, und dafür bitte ich Euch um Euer Vertrauen.

Euer Lasse



Bewerbung

LASSE BOMBIEN

stellv. Landesvorsitzender

* 08.12.1977 in Kiel

Studium der Phonetik, Skandinavistik und Informatik
2006 Magister (Kiel)
2011 Promotion (München)

verpartnert
3 Schulkinder (7, 12, 13)
stay-at-home dad

Selbermacher



Bei den Grünen seit 2017

Vorsitzender im KV RD-ECK
seit 2018

AGRAR- UND ERNÄHRUNGSWENDE

Es ist nichts Neues: Die Art wie wir Lebensmittel produzieren und konsumieren ist nicht nachhaltig. Klimakatastrophe, Artensterben und Strukturwandel sind nur eine Auswahl der Konsequenzen. Zur Erreichung der Ziele im Klimaschutz und im geplanten Ausbau des Ökolandbaus sind wir auf Großbetriebe angewiesen, die in den Ökolandbau einsteigen. Gleichzeitig darf die kleinere bäuerliche Landwirtschaft nicht unter den Tisch fallen! Eine Möglichkeit für auskömmliches Wirtschaften kleinerer Betriebe ist die Direktvermarktung und die Wertschöpfung vor Ort durch Veredelung der Erzeugnisse. Solidarische Landwirtschaft ist ein Weg, das betriebliche Risiko zu senken, indem es mit den Verbrauchern geteilt wird. Es gibt jedoch erhebliche behördliche Auflagen, deren Unverhältnismäßigkeit diese Entwicklung ausbremsen, sodass ihre Signalwirkung sich nicht voll entfalten kann. Ich möchte

- Stellschrauben identifizieren, die nicht in Brüssel oder Berlin sitzen, sondern in Kiel und den Kreisstädten.
- klare Rahmenvorgaben insbesondere dort, wo behördliche Ermessensspielräume zu weit gefasst sind.
- Abbau von unverhältnismäßigen Hürden für kleine lebensmittelverarbeitende Betriebe.
- eine Beratungsoffensive zum Umstieg in den Ökolandbau.
- eine Informationsoffensive zur Steigerung der Wertschätzung regional und saisonal hergestellter Produkte pflanzlichen, aber auch tierischen Ursprungs.
- eine Bildungsoffensive, denn eine nachhaltige Ernährung wird für unsere Kinder noch viel wichtiger als sie es für uns schon sein sollte.
- ein System, dass die sozial-ökologische Leistungen der Landwirt*innen quantifiziert und als Grundlage für die Ausschüttung öffentlicher Gelder verwendet.
- viel mehr politische Unterstützung für Initiativen, die die Wende bereits selber machen.

GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT

Irgendwann wird Gesellschaft wieder stattfinden können, und das muss sie auch. Begegnung ist Teil unserer Natur, erweitert unseren Horizont, fördert Integration... Wenn es um Raum für organisierte Begegnung geht steht unserer Versammlungsfreiheit vielerorts einem Mangel an Versammlungsorten gegenüber. Gerade im ländlichen Raum gehören geeignete Räume oft zu kirchlichen Einrichtungen oder zu Landgasthöfen. Erstere sind für eine Vielzahl von Veranstaltungen nur bedingt geeignet, letztere sterben aus. Wohin mit der Trauerfeier oder der Hochzeit, der Speeldeel oder dem Skatclub, dem Kinderfasching oder der Mitgliederversammlung?

Ich möchte an einem Programm arbeiten, das Begegnungsräume in den Fokus nimmt, damit mehr Ehrenamt ermöglicht wird, mehr Gemeinschaft und auch mehr Integration aufkommen können. Und damit am Ende vielleicht ein paar Landgasthöfe den Generationswechsel überstehen. Dieses Thema kommt hier etwas kurz, aber es brennt mir unter den Nägeln!



JULIANE MICHEL

Bewerbung als stellvertretende Landesvorsitzende

KONTAKT

📞 +49 15111561458

✉️ Juliane.michel@icloud.com

🏠 02.10.1988

🌐 Global Head of Corporate
Responsibility ISA-TRAESKO

AUSBILDUNG

MBA Sustainability Management
Schwerpunkt Ressourcen
Management & Sustainable Finance
Leuphana Universität
2020 - 2022

MA Southeast Asian Studies
Schwerpunkt Good Governance &
Public Policy
Universität Passau
2013 - 2014

BA International Cultural and
Business Studies
Universität Passau
2009 - 2012

Liebe Freund*innen,

Grüne und Wirtschaft – das galt lange Zeit als nicht vereinbar. Aber spätestens seit der Corona Krise erkennen auch Menschen innerhalb der klassischen Wirtschaftsstrukturen, dass ein „einfach weiter so“ nicht länger funktioniert und suchen nach alternativen Lösungsansätzen. Ich bin davon überzeugt, dass sie diese bei uns finden können. Unternehmen privatisieren ihre Gewinne und lassen uns als Gesellschaft für die sozialen und ökologischen Folgen ihrer Wertschöpfung aufkommen. In meinem beruflichen Umfeld verantworte ich globale Lieferketten und sehe jeden Tag ganz unmittelbar, was für Folgen diese externalisierten Kosten mit sich bringen. Daher setze ich mich auf Landes- und Bundesebene für ein starkes Lieferkettengesetz ein und möchte dem deutschen Mittelstand dabei helfen, diese Verantwortung anzunehmen und auch die wirtschaftlichen Vorteile einer fairen und transparenten Lieferkette zu erkennen.

Nach langen Jahren des bayrischen und südostasiatischen Exils bin ich nun seit 6 Jahren zurück im schönen Neumünster. Hauptberuflich leite ich die Nachhaltigkeitsabteilungen bei einem globalen Schuhhandelsunternehmen. Nebenberuflich versuche ich Menschen davon zu überzeugen, dass die Stadt Neumünster gar nicht so schlecht ist wie ihr Ruf. Das startete mit der Ausarbeitung einer Stadtführung zu Neumünsters schönsten Ecken (ich freu mich auf eure Anmeldungen) und gipfelte in dem Entschluss, dass 2 NPD Sitze von insgesamt 43 Sitzen in der Ratsversammlung eindeutig zwei zu viel sind. Damit begann mein politisches Engagement bei den Grünen in Neumünster, bei denen ich mittlerweile Vorstandssprecherin bin. Gemeinsam mit meinen großartigen Vorstandskolleg*innen arbeite ich daran, dass die Stimmverteilung bei der nächsten Wahl anders ausfällt und wir freuen uns über den großen Mitgliederzuwachs, den wir durch unsere gesteigerte Präsenz im letzten Jahr verzeichnen konnten. Besonders stolz bin ich auf die digitalen Montagsrunden, die ich vor einem Jahr ins Leben gerufen habe und thematisch ausarbeite. Jede Woche laden wir zu spannenden Vorträgen zu regionalen, bundesweiten oder globalen Themen ein, die uns Grüne beschäftigen und deren Expertise uns in unserer Arbeit weiter befähigt. Ich freue mich außerdem sehr darüber, dass ich die Gründung vieler spannender Arbeitsgruppen anstoßen konnte, in denen wir uns z.B. mit den Themen Sicherer Hafen Neumünster, Erneuerbare Energien für Neumünster, der Umsetzung des Aktionsplans gegen Rassismus auf kommunaler Ebene oder nachhaltige Beschaffung in Neumünster auseinandersetzen. Ein besonderes Herzensprojekt von mir ist der Workshop zur Stärkung und Vernetzung von Frauen in der Kommunalpolitik, den ich parteiübergreifend in Neumünster organisiert habe und im Mai endlich umsetzen kann.

Meine Erfahrungen als Führungskraft im Nachhaltigkeitsmanagement und als Vorstandssprecherin der Grünen in Neumünster würde ich sehr gerne in die Arbeit des Landesvorstandes einfließen lassen: Organisationstalent, Durchhaltevermögen und Euphorie für gesellschaftlichen Wandel bringe ich definitiv mit. Ich habe riesig Lust mich sowohl im Wahlkampf, als auch bei thematischen Schwerpunkten für euch zu engagieren. Dabei sehe ich im ersten Schritt zwei konkrete Felder, die ich gerne ausarbeiten würde:

GRÜNES

- Vorstandsvorsitzende KV Neumünster
- Frauenpolitische Sprecherin KV NMS
- Grünes Mitglied des Frauenrats NMS
- Grünes Mitglied der Arbeitsgruppe Fairtrade Stadt Neumünster
- Grünes Mitglied des Runden Tisches für Toleranz und Demokratie Neumünster

HERZENSORTE

Neumünster: Weil ich hier durch die Gemeinschaft meiner Großfamilie weiß, wer ich bin.

Bangkok: Weil es mich in meinem ersten selbstständigen Jahr im Ausland erwachsen gemacht hat.

Kathmandu: Weil es in mir die Liebe zur politische Zusammenarbeit geweckt hat.

Yangon: Weil es mir gezeigt hat, was wir im Glauben an eine gemeinsame Sache verändern können.

Bad Tölz: Weil ich nirgendwo lieber aufwache, als im Schlafsack am Walchensee.

1. Aufbau eines Grünen Wirtschaftsrats in Schleswig-Holstein: Als ich 2016 begonnen habe mich für unser Unternehmen mit dem Thema unternehmerische Verantwortung auseinander zu setzen, stand ich dieser Herausforderungen alleine gegenüber. Nur mit einem extremen Kraft- und Zeitaufwand und immensen Ressourcen konnte ich uns auf den richtigen Weg bringen. Das muss nicht so sein: mit der richtigen Vernetzung können Unternehmen branchenübergreifend von der gemeinsamen Expertise profitieren und den Begriff *Deutsche Spitzenqualität* neu definiert zum Leben erwecken. Ein grüner Wirtschaftsrat könnte hier in Schleswig-Holstein die entscheidenden Weichen stellen, um Synergien nachhaltig und gewinnbringend nutzen zu können und unsere Wirtschaft zukunftsfähig aufzustellen.
2. Umsetzung des Vielfaltsstatuts: Ich bin unheimlich dankbar Mitglied einer Partei zu sein, die immer wieder neue Ansprüche an sich selbst formuliert. Ich würde gerne daran mitarbeiten, die Ergebnisse aus den Arbeitsgemeinschaften im Landesvorstand voranzubringen und die tolle Arbeit unserer Frauen und -genderpolitische Sprecherin zu unterstützen. Dabei sehe ich ebenfalls großes Potential, unsere Ergebnisse auch in die Wirtschaft einfließen zu lassen: Wem Frauenquoten und angegliche Gehälter schon in Großkonzernen unmöglich scheinen, wird in vielen mittelständischen Unternehmen vor noch größere Herausforderungen gestellt. Dabei können wir es uns als Gesellschaft überhaupt nicht leisten, auf die großartig ausgebildeten Frauen in der schleswig-holsteinischen Arbeitswelt zu verzichten. Unternehmen müssen dazu befähigt werden, familienfreundliche und inklusive Arbeitsumfelder – grade auch auf Führungsebenen – zu schaffen. Selbst, wenn einzelne Arbeitnehmer*innen auf Missstände innerhalb von Firmenstrukturen aufmerksam machen, fehlt in Geschäftsführung und Personalabteilung oftmals die Expertise, um gegensteuern zu können. Auch hier könnten wir als Gesellschaft von einer übergeordneten Struktur profitieren, die alle gewillten Unternehmen vernetzt und sie dazu befähigt, vielfältige Talente in ihrem Unternehmen zu fördern und sich damit profitabel und zukunftssicher aufzustellen.

Die Expertise, die ich in den letzten Jahren durch meinen Job und meine politische Arbeit gewinnen durfte, könnte ich in diesen beiden Themenbereichen besonders gut einbringen. Die Zusammenarbeit in Teams – über Kulturen, Altersgruppen und Machtstrukturen hinweg - war schon immer ein wichtiger Teil meiner Arbeit. Ich bin davon überzeugt, dass ich mich konstruktiv und gewinnbringend in die Vorstandsarbeit integrieren kann. Ich würde mich sehr über euer Vertrauen freuen, um diese Themen mit meinen Mitstreiter*innen angehen zu dürfen. Ich bin jederzeit für Nachfragen und einen anregenden Gedankenaustausch erreichbar.

BEWERBUNG ALS STELLV. LANDESVORSITZENDER PEER RIECK KV STEINBURG

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich hiermit als stellvertretender Landesvorsitzender.

Ich berichte euch im Folgenden von Erfahrungen und Erlebnissen, die mich zu dem politischen Menschen gemacht haben, der ich heute bin. Ich bin sicher, dass ich etwas zur Arbeit unseres Landesverbandes beizutragen habe und hoffe, dass ich euch mit diesem Schreiben davon überzeugen kann.



Als ich im Oktober 2014 für mein Masterstudium von Oldenburg nach Jena ging, kamen zeitgleich in Dresden die Pegida-Demonstrationen auf. Kurze Zeit später waren wir als weltoffene Student*innen in Jena mit den Demos des klar rechtsextremen Ablegers Thügida konfrontiert. Für mich war diese offen zur Schau getragene Menschenfeindlichkeit in dieser Dimension eine neue politische Erfahrung. Auch der Umgang von Teilen der örtlichen Polizei mit den Demos und Gegendemos, der Spätsommer 2015 und die vielen rechts motivierten Anschläge haben mich nachhaltig geprägt. Damit hängen auch die menschenverachtenden Vorgänge zusammen, die immer noch auf dem Mittelmeer und an den EU-Außengrenzen stattfinden.

Ich bin überzeugter Anhänger einer europäischen Idee von Frieden durch Kooperation innerhalb einer Sicherheitsgemeinschaft. Heute ist es aber so, dass ich mich schäme EU-Bürger zu sein. Das mag in einigen Augen nur begrenzt mit unserer Landespolitik zu tun haben, aber ich sehe es anders. Das liegt auch an der Abschiebehafteinrichtung 2 km entfernt von meinem Schreibtisch hier in Glückstadt.

Im Sommer 2017 habe ich die Demos und Ereignisse rund um den G20-Gipfel in Hamburg sehr nah miterlebt und beobachtet. Ich war von der Gewalt schockiert, vor allem von der staatlichen. Mein Vertrauen in unseren Rechtsstaat und teilweise auch in die Fähigkeit unserer Gesellschaft zur kritischen Auseinandersetzung waren erschüttert. Wenige Tage nach dem Gipfel habe ich mich dann das erste Mal mit der Frage befasst, ob ich aktiv politisch tätig werden möchte. Es ist zu viel schief gelaufen und es wurde nicht ausreichend politisch aufgearbeitet. Zugleich ist die steigende Bedrohung durch den Rechtsextremismus stets sichtbarer geworden. Einige Monate später bin ich dann Mitglied unserer Partei geworden.

Seit Juni 2018 bin ich Stadtvertreter in Glückstadt, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses und für unsere Fraktion im Sozialausschuss. Zugleich bin ich seit drei Jahren Vorstandssprecher unseres Ortsverbandes. Wir sind vor Ort in der politischen Arbeit vor diverse Probleme gestellt, die ihre Ursprünge in den verschiedenen politischen Ebenen haben. Über die kommunalen Themen hinaus sind wir hier in Glückstadt auch mit überregionalen politischen Fragen konfrontiert, rund um die Abschiebehafteinrichtung und die A20. Auch wenn wir hier auf kommunaler Ebene keine wichtigen Entscheidungen bezüglich dieser Projekte zu treffen haben, da sie letztlich von

PEER RIECK - BEWERBUNG ALS STELLVERTRETENDER LANDESVORSITZENDER

der Bundesebene ausgehen, spielen sie für unsere politische Arbeit vor Ort eine bedeutsame Rolle.

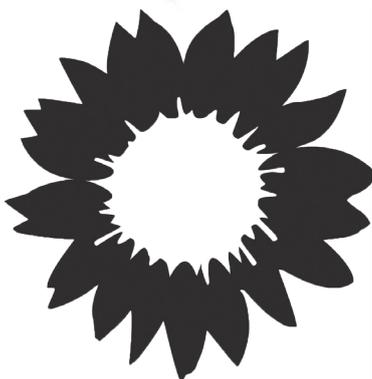
Zu meinem politischen Hintergrundwissen: Im Studium lag mein Schwerpunkt bei internationalen Beziehungen und Organisationen. Ich habe mich intensiv wissenschaftlich mit den politischen und ökonomischen Denkweisen und Diskursen befasst, die das internationale Klimaschutzregime umgeben. Ich habe ihre geschichtliche Entstehung und ihre teils bis heute fortbestehenden ideologischen Konfliktlinien analysiert. Im Zuge dessen habe ich mir eine Perspektive auf Politik angeeignet, die vor allem gegeneinanderstehende Diskurse und Ideologien umfasst. Den rückständigen Ideologien möchte ich einen direkten, sachlichen und wissenschaftlichen Politikstil entgegensetzen und ohne viel Schnickschnack bedingungslos den Menschen und seine Rechte in den Mittelpunkt stellen.

Auch mit Blick auf die anstehenden Wahlen möchte ich im Landesvorstand meine wissenschaftlichen sowie analytischen Fähigkeiten einbringen und gemeinsam erarbeiten, welche konkreten Handlungsschritte aus unseren Analysen erfolgen sollten. Letztlich sind Rechtsstaatlichkeit und Innenpolitik wichtige Themen für mich. Ich möchte, dass alle Menschen hier bei uns Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit erfahren. Als Landesverband sollten wir deshalb auch die Menschen in der Abschiebehaft einrichtung im Blick haben. Da die derzeitige Krise nicht die letzte sein wird, möchte ich zudem die Krisenprävention thematisieren und das Ziel einer widerstandsfähigeren Gesellschaft formulieren und daran mitarbeiten. Wichtig ist mir zudem, weiter politisch dazuzulernen.

Ich bin 33 Jahre alt und in Glückstadt aufgewachsen, wo ich nun auch seit 2016 wieder wohne. Ende 2017 bin ich unserer Partei beigetreten, nachdem ich mich im Studium der Sozial- und Politikwissenschaften mehrere Jahre intensiv mit Politik befasst hatte. Nachdem ich meine Abschlussarbeit Anfang des Jahres 2017 abgegeben hatte, begann ich im November 2017 für Ingrid Nestle als Regionalmitarbeiter. Seit über drei Jahren bringe ich mich also in Grünen Teams auf verschiedenen Ebenen ein. Meldet Euch gerne bei mir, wenn Ihr Fragen habt.

Über Euer Vertrauen würde ich mich sehr freuen.

Euer Peer



KONTAKT

Peer Rieck, KV Steinburg
27. Juli 1987 in Itzehoe geboren

Sprecher des OV Glückstadt
Stadtvertreter der Stadt Glückstadt
mail: peer.rieck@gruene-glueckstadt.de
fon: 0176 - 623 544 17

Liebe Freund*innen,

hiermit bewerbe ich mich für den Parteirat.

2012 bin ich der Grünen Jugend beigetreten. Kurz danach bin ich auch Parteimitglied geworden. Diese Entscheidung habe ich nie bereut. Wenn auch anfangs skeptisch gegenüber Parteien an sich, hat unsere Partei mir gezeigt, wie großartig es sein kann politische Verantwortung zu tragen und dadurch gestalten und wirken zu können.



Der Grund dafür, dass ich Parteimitglied geworden bin, war, dass ich mich über viele politische Entscheidungen geärgert habe und einen Ort gesucht habe, an dem ich Menschen treffe, die eine gleiche politische Überzeugung haben und Lust haben an diesen Zuständen etwas zu verändern. Vor allem die Art und Weise, wie manch ein*e Politiker*in über Minderheiten gesprochen hat, hat mich wütend gemacht.

Unsere Partei ist für mich nach wie vor ein solcher Ort, an dem ich Menschen treffen, die die selben Grundwerte teilen und die mit voller Überzeugung für diese einstehen. Das zeichnet uns meiner Meinung nach als Partei aus.

In den letzten Jahren habe ich regelmäßig an den Parteiratssitzungen teilgenommen und habe immer Spaß daran gehabt mich mit euch über die politisch anstehenden Fragen auszutauschen.

Nun stehen mit der Bundes- und Landtagswahl zwei wichtige Wahlen an, bei denen ich gerne meine Parteierfahrung einbringen möchte. Diese konnte ich in den letzten Jahren in der Grünen Jugend, als Beisitzerin im Landesvorstand der Partei, sowie als Landtagsabgeordnete für euch sammeln.

Ich würde mich freuen, wenn ich Teil des nächsten Parteirats sein könnte und dadurch den Landesvorstand strategisch mitberaten kann.

Deshalb bitte ich um eure Unterstützung.

Eure Amina

zu meiner Person

- Geboren: 15.11.1992 in Neumünster
- Familie: verheiratet
- Abschluss: Abitur an der Gesamtschule Faldera in Neumünster
- Studium: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (BA Französische Philologie und Politikwissenschaft)
- Beruf: studentische Hilfskraft, wissenschaftliche Mitarbeiterin und persönliche Referentin bei Luise Amtsberg, MdB (2014 bis 2017)
- Aktuell: Landtagsabgeordnete in Schleswig-Holstein seit 2017 und Landtagsvizepräsidentin in Schleswig-Holstein seit 2019

Bündnis 90/ Die Grünen/ Grüne Jugend

- Grüne Jugend Mitglied (2012 bis 2020)
- Parteimitglied (seit 2013)
- Sprecherin Grüne Jugend Kiel (2013)
- Sprecherin Landesarbeitsgemeinschaft Flucht und Migration (2013 bis 2017)
- Beisitzerin im Landesvorstand (2016 bis 2017)

Robert Wlodarczyk

Bewerbung für den Parteirat

Liebe Freundinnen und Freunde,

nachdem meine Idee, für den Parteirat zu kandidieren, im Kreisverband große Zustimmung fand, bewerbe ich mich hiermit bei Euch um dieses Amt.

In den kommenden Jahren stehen für uns entscheidende Wahlen an, um unsere Grünen Ziele zu verwirklichen. Noch nie standen die Chancen so gut, das Amt der Bundeskanzlerin mit einer grünen Kandidatin zu besetzen. Auch in Schleswig-Holstein scheint ein Wahlsieg im Bereich des Möglichen. Und das macht mich zuversichtlich – Zuversichtlich auf neue Lösungen, auf eine Beerdigung der „Weiter so“ Politik der Union.

Die Gründe, weshalb ich für dieses Amt kandidiere, sind vielfältig. Zum einen, um meinen Kreisverband in Herzogtum-Lauenburg sowie den Hamburger Randkreis, der des Öfteren unterrepräsentiert ist, im Schleswig-Holsteinischen Parteirat zu vertreten und diesem somit eine Stimme zu verleihen. Ein weiterer Grund ist natürlich auch, um meine Themen, die sich vor allem in der Bildungspolitik bewegen, in den Landesverband mit einzubringen. Meine genauen Forderungen, wie ich die Bildungspolitik in Schleswig-Holstein bewegen möchte, werdet ihr in meiner Bewerberrede hören können.

Ich würde mich sehr darüber freuen, euch als Landesverband, meinen Kreisverband sowie den Hamburger Randkreis im Parteirat vertreten zu dürfen. Damit mir dies gelingt, bitte ich um eure Stimme.

Ob digital oder in Büdelsdorf – Ich wünsche euch einen schönen Landesparteitag!

Euer Robert



Robert Wlodarczyk

KV Herzogtum-Lauenburg
OV Ratzeburg

Politisch

Grüne Jugend Lübeck
Beisitzer - 2019-2020

Grüne Jugend Ratzeburg
Sprecher - seit 2020

Ortsverband Ratzeburg
Sprecher - seit 2020

Kreisverband Herz.-Lauenb.
Erw. Kreisvorstand - seit 2020

Kontakt

Mail: robertw1309@outlook.de
Instagram: @robertwlodarczyk.de
Facebook: Robert Wlodarczyk
Telefon: auf Anfrage ☺

Mein Angebot



Liebe Freunde,

der Norden ist, im wahrsten Sinne des Wortes, spitze!

Wir GRÜNE aus den Ortsverbänden, Kreisen und natürlich der Landeshauptstadt, haben zwischen den Küsten schon viel gestaltet. Gemeinsam mit Eka, Aminata, Andreas, Jan Philipp und allen anderen im Landtag und den vielen Ehrenamtlichen.

Das Jahr 2021 beschert uns enorme Herausforderungen.

Gesellschaftliche, medizinische und politische. Im Schatten der Corona Pandemie tritt mit Angela Merkel eine Kanzlerin ab, die für die meisten Bürger ein verlässlicher und berechnender Pol ist.

Mit **Annalena** haben wir vermutlich die einmalige Gelegenheit diese Verlässlichkeit der Politik fortzusetzen UND zu **erneuern**.

Daran möchte ich mitarbeiten!

Diesen demokratischen Prozess und **Wandel**, hin zu einer Gesellschaft die alle Menschen schützt und respektiert, einer Gesellschaft die ihre **Umwelt** wertschätzt ohne auszunutzen, über Grenzen hinweg, möchte ich im **Parteirat** der **Grünen Schleswig-Holstein** begleiten. Natürlich soll ich auch horchen was die da so machen in Kiel.

Mein Name ist **Alexander Harder (44)** aus Reinbek im Kreis Stormarn. Von Beruf selbständiger Bestatter. Meine Frau Yana ist freiberufliche Architektin und unser Sohn Taras (12) ist Schüler im häuslichen Exil.

Meine **GRÜNE Motivation** fand ich ca. 2004. Mit Unterbrechung bin ich seit dem im OV Reinbek und KV Stormarn aktiv. Ich durfte Stadtverordneter sein und bin Bürgerliches Mitglied sowie Vertreter im Sozial und Schul-, Finanz- und Bauausschuss der Stadt Reinbek. Das ist doch eine gute **Basis**.



Vielen Dank und bleibt **gesund!**



Alexander

GRÜN VERNETZEN & BERATEN

ANDREAS TIETZE

EURE STIMME IM PARTEIRAT

PARTEI-
RATWAHL
2021

Liebe Freundinnen und Freunde,

es ist eine aufregende und spannende Zeit für uns Grüne. Wir haben mit Annalena eine grüne Kanzlerkandidatin und wir sind in Umfragen zur Zeit die stärkste Partei.

Wer hätte das gedacht? Ich gehöre noch zu denen die traurig und enttäuscht waren, dass wir 1998 mit 4,9% aus dem Kreistag in Nordfriesland geflogen sind.

Bei aller Euphorie heute, dürfen wir nicht vergessen, dass unser Erfolg nicht vom Himmel gefallen ist. Wir haben das mit harter Arbeit, Offenheit und Transparenz in den Ortsverbänden, Kreisverbänden, Landesparteien und durch das Engagement unserer Abgeordneten in Kommunalparlamenten, Landtagen, Bundestag und Europaparlament erreicht.

”

„Auch zukünftig brauchen wir Erfahrung und Kontextwissen, Vernetzung und Austausch. Dazu möchte ich beitragen.“

Seit mehr als 10 Jahren arbeite ich als MdL für euch im Landtag an den Themen Mobilität, Wohnungsbau und Tourismus. Als Vorsitzender des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses bin ich in dieser Legislaturperiode mit vielen Akteuren aus Wirtschaft, Verbänden und der Zivilgesellschaft kontinuierlich im Dialog. Ich erfahre dabei Respekt, Neugier und auch Interesse an unseren grünen Themen.

Genau darum geht es in den nächsten zwei Jahren. Wir brauchen Erfahrung und Kontextwissen. Und auch das Hineinhorchen in die Partei. Vernetzung und Austausch, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ja, im wahrsten Sinne des Wortes, die Partei zu beraten. Wir sind seit zehn Jahren erfolgreiche Regierungspartei. Ich habe im Parteirat in meiner fast 25-jährigen Laufbahn bei den Grünen hier in Schleswig-Holstein bereits schon zweimal mitgearbeitet. Gerade im ersten Parteirat konnte ich mit Robert Habeck und vielen anderen am Prozess der Horizonte mitwirken.

Damals haben wir den Grundstein für unseren heutigen Erfolg gelegt. Und Vieles, was Robert und Annalena heute in der Bundespartei gemeinsam auf den Weg gebracht haben, haben wir hier bei uns ausprobiert. Wir haben kontinuierlich unsere Wahlergebnisse gesteigert, sowohl im Land, wie aber auch in den Kreisen und Kommunen. Auch unsere Mitgliederzahl hat sich in den zurückliegenden vervielfacht. Viele neue, engagierte und wundervolle Menschen sind dazugekommen.

Wenn ich mich heute für den Parteirat bewerbe, möchte ich niemanden den Platz streitig machen. Ich bin allerdings der festen Überzeugung, dass die nächsten Wochen, ja Monate und Jahre hart für uns werden. Gerade bei den Themen, die ich seit vielen Jahren verrete, der Ausbau des ÖPNV, der Ausbau der Radwege, die Mobilitätspolitik als Klimapolitik zu verstehen. →

Wir sind die Partei, die es verstanden hat, die Mobilität als die entscheidende Gestaltungsaufgabe für die nächsten Jahrzehnte zu sehen. Die Emissionen im Verkehrsbereich sind weiterhin schlecht und wir bleiben weit hinter den Pariser Klimazielen zurück. Ich habe in der grünen Landtagsfraktion in den letzten Jahren sehr intensiv an zentralen Konzepten gearbeitet: Wir haben umweltverträgliche Alternativentrassen zur A 20 geprüft, der „Weg nach Westen“. Ein viel diskutiertes Thema, dass uns angesichts der schwierigen Perspektive für die A 20 auch weiterhin bewegen wird.

Die Energiewende auf der Schiene ist Dreh- und Angelpunkt in den nächsten Jahren. Seit 30 Jahren vernachlässigt, schlechter Bauszustand der Gleise, veraltete Signale, unbeschränkte Bahnübergänge. Wir müssen sauberer, schneller, aber auch verlässlicher und pünktlicher auf der Schiene werden. Wir haben deshalb in einem Schienengutachten endlich die Schieneninfrastruktur in Schleswig-Holstein als Ganzes in den Blick genommen. Außerdem haben wir zahlreiche Projekte konkretisiert und sogar ein Preisschild an die Maßnahmen gehängt. Mit dem Infrastrukturfonds MOIN.SH haben wir die finanziellen Voraussetzungen geschaffen. Es stehen weit über 200 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel werden wir in den nächsten Jahren einsetzen, um Bundesmittel aus dem BundesGVFG zu hebeln. So können wir echte Investitionen von bis zu zwei Milliarden Euro in die Infrastruktur vornehmen.

„Wir sind die Partei, die Mobilität als die entscheidende Gestaltungsaufgabe der nächsten Jahrzehnte sieht. Das bedeutet sehr viel Vernetzungsarbeit.“

Das Thema Radverkehr liegt mir sehr am Herzen. Unsere Radwege sind in einem desolaten Zustand. In der Corona-Krise ist das Rad zum Gewinner geworden. Wir müssen in unsere Radwege investieren.

Das alles muss sehr schnell vernetzt werden mit den Städten und Kommunen. Es bedeutet sehr viel Vernetzungsarbeit, alles gut hinzubekommen. Das richtige Programm, ein gutes Wahlergebnis und dann harte Koalitionsverhandlungen und die Mobilität im Land richtig voranbringen. Dafür brenne ich und deshalb kandidiere ich für den Parteirat.

Der Parteirat ist eine wichtige Schnittstelle der Partei. Gute Ideen aus dem basisdemokratischen Beteiligungsprozess sind zusammenzufassen, mit den Fach- und Expertenwissen aus den Gutachten zu kombinieren, Vielfalt ist zu bündeln. Kurzum ein Haufen Arbeit für die nächsten Wochen und Monate.

”

„Gute Ideen von der Basis müssen zusammengefasst und mit Fach- und Expert:innenwissen kombiniert werden. So vernetzen wir Vielfalt mit politischer Gestaltungskraft.“

Nennt mich altmodisch, aber Programmprozesse werden von der Partei gesteuert. Da möchte ich mithelfen, dass das gut gelingt. Ich möchte meine Erfahrungen, mein Wissen mit euch teilen und möchte dafür sorgen, dass wir in den nächsten Jahren eine richtig gute starke Mobilitätspolitik aus einer Hand in Schleswig-Holstein auf den Weg bringen. Ich würde mich über eure Stimmen sehr freuen.



DR. ANDREAS TIETZE

- Seit 1991 Nordfrieze und Schleswig-Holsteiner
- MdL, Sprecher für Mobilität, Tourismus und Wohnen, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses
- 59 Jahre jung, verheiratet, zwei Kinder

GRÜNES

- 2009 zum Mitglied des Landtags SH gewählt
- 2003-2010 Fraktionsvorsitzender im Kreistag Nordfriesland
- 1999-2001 Beisitzer im Landesvorstand

BERUFLICHES

- Studium der Sozialökonomie (MBA)
- Promotion zum Dr. phil. in 2010
- Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie – „Das Rauhe Haus“ in Hamburg

WWW.ANDREASTIETZE.DE

Liebe Grüne Freund*innen,

die Pandemie erlebe ich wie eine Schaukel, auch emotional. Wir bewegen uns vor und zurück, nehmen immer wieder Schwung, um voranzukommen ... vor und zurück. Dabei ist unsere Gesellschaft gerade kräftig im Umbruch. Bietet sie für alle Menschen ein Leben in Würde? Schaffen wir die ökologische Wende - weg vom maximalen Verbrauch der Ressourcen? Lasst uns mit Mut und Schwung von der Schaukel springen.

Grüne Politik zu machen heißt nicht nur, allem eine kleine, feine Grüne Handschrift zu geben. Grüne Politik heißt vor allem auf die großen Ziele und Herausforderungen unserer Zeit zu antworten: Unsere Lebensräume und die Natur bewahren, das Klima schützen. Respekt und Toleranz als sicheres Fundament unserer Gesellschaft verankern. Eine Wirtschaft ermöglichen, die auf Wertschöpfung beruht, menschenwürdige Arbeitsplätze bietet und ihren finanziellen Beitrag für den Staat leistet. Frieden schaffen und bewahren.

Die Parteien sind der Motor unserer Demokratie, sagt mensch. Die Grüne Partei ist mehr als nur ein Motor, in ihr finden sich Gleichgesinnte zusammen, die das Hier und Jetzt und die Zukunft gemeinsam gestalten wollen. Das ist eine enorme Kraft.

Ich komme aus der Kommunalpolitik, bin gewählte Kreistagsabgeordnete und habe mit meinem Mandat eine Vielzahl von ehrenamtlichen Aufgaben übernommen. Für mich zählt das, was ich im Team erreiche, nicht ob ich am nächsten Tag in den Medien zitiert werde.

Im Parteirat möchte ich mich mit meinen Erfahrungen, meinen Zielen und meinen Fähigkeiten einbringen.

Ich bitte Euch um Euer Vertrauen,

Christine



Dr. Christine von Milczewski
Mitglied des Ortsvereins Bündnis
90/Die Grünen Molfsee

Kreistagsabgeordnete Rendsburg-
Eckernförde, stellvertretende
Fraktionsvorsitzende von Bündnis
90/Die Grünen, Vorsitzende des
Ausschusses für Soziales und
Gesundheit, Vorsitzende des
Rechnungsprüfungsausschusses

Ich habe mit meinem Mann
zusammen vier Kinder groß
gezogen. Beruflich arbeite
ich als Richterin.

Geboren bin ich 1966 in Kiel,
Jurastudium in Freiburg i.Br.,
Grenoble und Bonn,
Promotion im Europarecht,
Referendariat in Nordrhein-
Westfalen, Richterin in Hessen,
Rückkehr im Jahr 2000 in meine
Heimat Schleswig-Holstein.

An **Schleswig Holstein** liebe ich
besonders den Himmel, der mir
ständig neue Wolkenbilder malt,
und den Wind, der mir zeigt, dass
alles in Bewegung ist.

An den **Grünen** liebe ich
besonders, dass sie die
Gleichstellung ernst nehmen,
lösungsorientiert und sachbezogen
diskutieren können, ohne dass am
Ende Verlierende und Gewinnende
zurückbleiben.



Bewerbung zum Mitglied des Parteirates

Eva Altjohann, KV Lübeck

LAG Gesundheit
Bundesdelegierte der LAG Gesundheit
Mitarbeit im Ko-Kreis Klimaschutz - sozial
ökologische Zukunft von Wirtschaft
... und Zuhörende und Lernende in anderen LAGen
und Veranstaltungen

Mitglied seit 2021

Den politischen Raum mit meinen Fähigkeiten und Fertigkeiten bereichern und damit transformativ in die Gesellschaft hineinwirken - das ist der Grund, warum ich bei den Grünen eingetreten bin.

Am liebsten beschäftige ich mich mit den Zusammenhängen, Verbindungen und Komplexitäten des Zusammen-lebens und -wirkens.

Dabei den Blick fürs große Ganze zu haben, die nötigen Details jedoch ebenfalls einzubeziehen, das durfte ich in meiner Arbeit als Geschäftsführerin eines mittelständischen Unternehmens lernen, erweitern und ausüben. Auch in meinem aktuellen Buch-Projekt beschäftige ich mich mit Zusammenhängen und dem Zusammenführen, wenn auch mit einem anderen Fokus. Die Dreiheit von Seele, Körper und Ego und die Frage, was uns hindert, in liebevollem Miteinander und Leichtigkeit unser Potential zu leben, sind hier die Themenfelder meiner Wahl. Als Autorin schätze ich die Kraft der Worte. Die vereinende Fähigkeit, die Wirkung bedachter, achtsamer Wortwahl, sowie die transformativen Möglichkeiten einer bestärkenden Verwendung lassen mich immer wieder staunen.

Meine persönliche politische Vision ist ein Gesundheitsindex als eine Kennzahl, die den ganzheitlichen Zustand von Gesellschaften darstellt. Für mich zeigt sich die Gesundheit, der Zustand einer Gesellschaft neben der individuellen Gesundheit von Körper, Geist und Seele auch in Agilität, Tatendrang, Mut, Leichtigkeit, Kreativität, Vertrauen und Mitgefühl. Gesundheit in vielen Aspekten und auch über den Menschen hinaus (Landwirtschaft, Bildung, Wirtschaft etc.) zu betrachten und zu einem in der Bevölkerung präsenten Thema zu heben, könnte einen immensen Beitrag leisten, besser mit zukünftigen Herausforderungen umzugehen. Wir können unliebsame Projekte, die auf die Menschheit zukommen werden, nicht verhindern. Wir können jedoch darin unterstützen, Grundlagen zu schaffen, sie handhaben zu können - physisch, mental und emotional.

Menschen intuitiv zu begegnen, sie zu inspirieren, uns wieder als das zu sehen, was wir sind, ist mein Ziel - nämlich genauso Natur, wie alle Lebewesen, die von dem, was die Natur uns zur Verfügung stellt, von Luft, Wasser und Erde genährt werden. Dafür ein Bewusstsein zu schaffen, darum möchte ich mich politisch einbringen. Mit Vision durch Kommunikation zur Transformation.

Aus diesem Verständnis heraus biete ich an, mich intensiv in die Arbeit des Parteirates einzubringen.

Eva Altjohann

Bewerbung für den Landesparteirat

Liebe Freund*innen,

jede Wahl - von der Kommune bis zur Europawahl - ist eine wichtige Wahl. Die anstehende Bundes- und Landtagswahl in Schleswig-Holstein haben für uns Grüne aber noch einmal eine besondere Bedeutung.

Wir sind mit unseren Themen in der Breite der Bevölkerung angekommen. Wir haben eine realistische Chance, ab Herbst die nächste Bundeskanzlerin zu stellen und dann im kommenden Jahr auch stärkste politische Kraft in Schleswig-Holstein zu werden.

Daneben sind es aber vor allem die Herausforderungen für unsere Gesellschaft, die mich in meinem politischen Engagement motivieren. Der Klimawandel, der das Leben wie wir es kennen unwiederbringlich verändert und der jetzt sofort Handeln erfordert. Und die großen soziale Fragen: Alle Menschen, vor allem aber alle Kinder sollen die gleichen Chancen auf eine glückliche und gesunde Zukunft haben.

Dazu brauchen wir mehr Bildungsgerechtigkeit, mehr Einsatz gegen von Kinderarmut, mehr direkte Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen und vieles, vieles mehr. Für beide Themen - sowohl Klimawandel als auch Chancengleichheit für die Jugend - müssen wir Gesellschaft und Wirtschaft konsequent auf das Prinzip der Nachhaltigkeit umbauen.

Dafür möchte ich mit euch kämpfen. Ich möchte meine langjährige Erfahrung und meine Fähigkeit zur Moderation und Kommunikation einbringen. Ich habe Lust auf neue Ideen, neue Menschen und neue Herausforderungen - damit wir nicht nur gute Wahlergebnisse einfahren, sondern vor allem erfolgreich grüne Politik gestalten. In meiner Rolle als Fraktionsvorsitzende bringe ich außerdem den direkten Draht in die aktuelle Landespolitik mit.

Diese Punkte kann ich euch für den Landesparteirat anbieten. Dazu bitte ich um eure Unterstützung und freue mich auf alle, die ich (digital oder live) auf dem Parteitag sehen werde.

Eure Eka



Eka von Kalben, MdL
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Die Grünen
im Landtag SH
KV Pinneberg

In der Partei:
MdL seit 2012
Landesvorsitzende 2009-2012
u.a. Kreisvorstandssprecherin,
Schatzmeisterin, bürgerliches
Mitglied der Kreistagsfraktion
im KV Pinneberg
Parteieintritt 1998

zuvor u.a. Engagement als
Schüler- und später als
Elternvertreterin, in der Kirche
und bei terre des hommes,

Privates:
*11. 07.1964, Lüchow
3 Kinder, 2 Enkelkinder
Diplomverwaltungswirtin
Arbeit in der Hamburger
Verwaltung 1985-2009, zuletzt
Leiterin des Sozialen
Dienstleistungszentrums in
Altona

Kontakt:
www.eka-von-kalben.de
eka.vonkalben@gmx.de
Facebook, Instagram, Twitter:
[@ekavonkalben](https://www.instagram.com/ekavonkalben)

Bewerbung zum Landesparteirat 2021 von Hildegard Bedarff



Liebe Freund:innen,

Warum bewerbe ich mich für den Parteirat?

Ich habe ein vielfältiges Interesse an einer Mitarbeit im Parteirat.

Ich bin Sprecherin des Kreisverbands Pinneberg und bewerbe mich ausdrücklich als Kandidatin des Kreisverbands und als eine Vertreterin des Hamburger Rands. Die Perspektive am Rand einer Stadt mit über 1,8 Millionen Einwohnern würde ich gern in den Parteirat einbringen. Zum Hamburger Rand gehören insbesondere spezifische verkehrspolitische Herausforderungen, die wir immer wieder in die landespolitische Diskussion einbringen möchten.

Als Politikwissenschaftlerin habe ich gelernt, wie weit und steinig der Weg von guten politischen Konzepten bis zu ihrer Umsetzung ist und wieviel schmerzliche Kompromisse Politiker:innen oft eingehen müssen. Gerade deshalb bewundere ich unsere tatkräftigen Politiker:innen auf allen Ebenen sehr und möchte gerne auch im Parteirat über unsere gemeinsamen politischen Fragen mitdiskutieren und mitberaten.

Mir liegt auch die innerparteiliche Zusammenarbeit und die weitere Professionalisierung unseres Landesverbands am Herzen. Daher würde ich gerne im Parteirat mit planen, wie der Landesverband die Kreis- und Ortsverbände in den kommenden Wahlkämpfen weiterhin unterstützen kann und wie die unterschiedlichen Parteigliederungen voneinander lernen können. Vielleicht wird auch der neu zu errichtende Projektfonds, über den auf diesem LPT beraten wird, die Entwicklung neuer Ideen unterstützen. Während meiner Mitgliedschaft im Landesparteirat von 2017 bis 2019 habe ich den Strukturreformprozess unseres Landesverbands aktiv begleitet. Dabei lernten wir, wie wichtig die Kreisverbände mit ihren Kreisgeschäftsstellen als Scharnier zwischen den Ortsverbänden und dem Landesverband einerseits und zwischen der Partei und den Grünen Fraktionen andererseits sind. Ich habe daraufhin die Einstellung einer zweiten Mitarbeiterin in unserer Geschäftsstelle initiiert und setze mich seither für eine gute Bezahlung der hauptamtlichen Grünen Mitarbeiter:innen ein. Mit dem Mitgliederzuwachs und guten Wahlergebnissen steigen die Anforderungen an uns alle und an die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen ganz besonders.

Meine inhaltlichen Schwerpunkte:

In der Lehre und der Forschung als Politikwissenschaftlerin beschäftige ich mich mit Demokratie, Europa-, Handels- und Klimapolitik. Dabei ergeben sich verschiedene Anknüpfungspunkte für die Parteiarbeit. So beteilige ich mich an unserer kritischen innerparteilichen Diskussion zum LNG-Terminal. Auf dem LPT im September 2018 habe ich einen Antrag zur Unterstützung einer Klimaklage vor dem Europäischen Gerichtshof gestellt, den ihr, die Delegierten, mit breiter Mehrheit unterstützt habt. *Hierzu eine Anmerkung: Leider*

wurde die Klage, die wir damals unterstützten, abgelehnt. Dennoch gibt es gute Nachrichten: Inzwischen hat die Zivilgesellschaft Erfolge bei den Versuchen erzielt, über den Rechtsweg eine bessere Klimapolitik zu erzwingen. Diese Woche auch in Deutschland: Was bisher unstritten war, hat das Bundesverfassungsgericht jetzt entschieden: Bürger und Aktivist:innen können Klimaschutz vor dem Bundesverfassungsgericht einklagen. (Siehe dazu den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 23. 4. 2021 zur Verfassungsbeschwerde gegen das Klimaschutzgesetz). Ich interessiere mich für die Frage, wie eine sozial-ökologische Transformation gelingen kann. Ich möchte noch viel lernen und mit euch diskutieren, wie wir Sozialpolitik, Klimapolitik und Naturschutz zusammenführen können. Ich möchte noch mehr lernen über kommunalen Klima- und Naturschutz. Ich nehme auch an unserer Debatte über die Umsetzung des Vielfaltsstatuts teil. In unserer AG-Vielfalt des Kreisverbands Pinneberg überlegen wir, wie wir Barrieren vor Ort abbauen können und sind sehr an der weiteren Arbeit der LAG Inklusion interessiert.

Gemeinsam können wir viel erreichen! Unsere Partei ist gut aufgestellt für die kommenden Wahlkämpfe. Mit Annalena und Robert haben wir ein überzeugendes Spitzenduo und eine überzeugende, tatkräftige Kanzlerkandidatin. Unsere Stärke liegt auch bei den vielen aktiven Mitglieder mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten und bei unseren Amts- und Mandatsträger:innen auf allen politischen Ebenen, von den Kommunen bis zum Europaparlament. Ich arbeite gerne mit euch allen zusammen bei Bündnis 90 / Die Grünen.

Ich würde mich freuen, wenn ihr mir eure Stimme für den Parteirat geben würdet.

Herzliche Grüße,

eure Hildegard Bedarff

Zu meiner Person:

Ich wohne in Pinneberg und habe 2 erwachsene Söhne. Ich bin promovierte Politikwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte an der Universität Hamburg mit den Lehr- und Forschungsschwerpunkten Demokratie, Europa, Handels- und Klimapolitik. Ich bin Koautorin der Studie Klimawandel, Migration und Vertreibung – die unterschätzte Katastrophe (2017) im Auftrag von Greenpeace. Vor und während meines Studiums habe ich außerdem als Krankengymnastin gearbeitet.

Zu meinem Engagement bei Bündnis 90 / Die Grünen:

- seit 2016 Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen
- seit 2017 Mitglied im Kreisvorstand Pinneberg (seit 2019 Sprecherin)
- 2017 – 2019 Mitglied im Landesparteirat
- seit 2019 Mitglied im Ortsvorstand Pinneberg
- Mitglied in der LAG-Energie
- mehrmals Delegierte für die Bundesdelegiertenkonferenz und den Landesparteitag
- Mitglied in der Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein

„To operate within the matrix of power is not the same as to replicate uncritically relations of domination.“ – Judith Butler



Liebe Freund*innen,

uns stehen zwei Wahlen bevor, die gleichermaßen wichtig sind, wenn wir auf die existenziellen Krisen unserer Zeit reagieren wollen: die Klimakrise und den Verlust der Biodiversität. Bündnis 90/Die Grünen streben nach Verantwortung, mehr als je zuvor. Nichts daran ist falsch. Wir stehen für Veränderung und schnelle Veränderung schafft man nur in einer Regierung.

Wir sind die einzige Partei, die das Ausmaß und die Dringlichkeit dieser Krisen verstanden hat. Aber wir wissen, dass wir nur dauerhaft etwas verändern können, wenn wir **die Menschen mitnehmen**. Anders als in unserer letzten Beteiligung an einer Bundesregierung, treten wir jetzt mit einem Programm an, in dem die soziale Frage gleichberechtigt neben der ökologischen steht. In meiner Zeit als Stadtrat musste ich feststellen, dass Veränderung vor Ort nur funktioniert, wenn die verschiedenen politischen Ebenen ineinander greifen. Wir haben in diesem Jahr die Chance gleichzeitig im Bund und der Mehrheit der Länder zu regieren. Wir müssen liefern. Wir müssen beweisen, dass wir ökologische Veränderungen sozial umsetzen, um den Menschen ein nachhaltigeres und besseres Leben zu ermöglichen.

Neben die ökologische Transformation tritt außerdem die digitale. Beide bereiten vielen Arbeitnehmer*innen Sorgen. Deshalb brauchen wir einen verlässlichen Fahrplan, wie wir sie **sozial absichern** und ihnen Chancen eröffnen. Das bedeutet, eine Rente zuzusichern, die vor Armut und sozialem Abstieg schützt. Das bedeutet eine grüne Garantiesicherung, die wir zum Bedingungslosen Grundeinkommen weiterentwickeln können. Das bedeutet aber auch ein Qualifizierungskurzarbeiter*innengeld einzuführen und den Menschen endlich eine transparente Weiterbildungslandschaft zu bieten, die vor Beschäftigungsverlust schützt und in der für Beschäftigte und Unternehmen ersichtlich ist, welche Abschlüsse anerkannt sind und zu was sie befähigen.

Gleichzeitig darf die soziale Frage nicht an unseren Landesgrenzen enden. Fluchtursachen zu bekämpfen bedeutet auch, unsere **Handelspolitik** anders zu gestalten. Das Lieferkettengesetz ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Es bleibt aber hinter der aktuellen Debatte auf EU-Ebene zurück. Gleichzeitig stehen EU-Handelsabkommen in den Startlöchern, die bestehende Ungleichheiten zwischen den Beteiligten verschärfen. Dagegen müssen wir uns mit aller Kraft stemmen. Nicht zuletzt dürfen wir unseren Wohlstand nicht auf Krieg aufbauen. Die große Mehrheit der Deutschen ist für ein Exportverbot von Rüstungsgütern. Schleswig-Holstein sollte voran gehen bei der Transformation der Rüstungsindustrie.

Aber Ungerechtigkeit schlägt sich nicht nur monetär nieder. An den entscheidenden Hebeln sitzen überwiegend reiche weiße Männer. Quoten und Statute sind richtig und wichtig als erster Schritt hin zu mehr **Vielfalt**. Aber Diskriminierung und Machtgefälle manifestieren sich oft viel subtiler. Keine Organisation ist frei von Diskriminierung – auch diese Partei nicht. Zwei subtile Beispiele:

Politik wird oft von Akademiker*innen gemacht. Wer sich nicht entsprechend ausdrückt, die*der setzt sich weniger häufig durch. Das schlägt sich auch in der gemachten Politik nieder, wenn Arbeiter*innen-Probleme Politiker*innen fremd sind.

Menschen mit Kindern bzw. die*der Partner*in, die*der den Hauptteil der Care-Arbeit übernimmt, sind zeitlich nicht so flexibel. Aktive mit viel Zeit übernehmen dann häufig mehr und mehr Aufgaben, bis sie schließlich auch Entscheidungsprozesse kontrollieren.

Wir wollen eine vielfältige Partei sein, die allen Mitgliedern und Gewählten Teilhabe an den Entscheidungsprozessen bietet. Deshalb ist **mein Projekt im Parteirat** – neben der inhaltlichen Arbeit – die Gründung eines dauerhaften Awareness-Teams im Landesverband. Dieses soll gemeinsam mit der künftigen Ombudsstelle für sexuelle Belästigung und Diskriminierung machtkritisch unsere Prozesse beleuchten und präventiv arbeiten. Aber vor allem soll es im Fall der Fälle unseren Aktiven zur Seite stehen. Denn Ehrenamt belastet oft und wenn Ausgrenzung, Diskriminierung, Stress oder sonstige Belastungen das Engagement erschweren, sollten wir als Partei darauf vorbereitet sein und den Betroffenen zur Seite stehen. Unterstützend und vertraulich.

Nur wenn wir Strukturen hinterfragen, können wir sie verändern! In diesem Sinne möchte ich mich im Parteirat einbringen und bitte um eure Unterstützung.

Joschi

Berufliche Vita:

seit 2019: Weiterbildungsstudium in der Berufspädagogik (Metalltechnik, Wirtschaft und Politik)

2016 - 2019: Arbeit als Ingenieur im Bereich Spezialfahrräder für Menschen mit Behinderungen und Schwerlasttransport

2011 - 2016: Studium Maschinenbau

Grüne Vita:

seit 2021: schleswig-holsteinischer Delegierter in die BAGen Arbeit, Soziales und Gesundheit sowie Globale Entwicklung

2015 - 2021: Bundesvorstand GewerkschaftsGrün

2014 - 2019: Stadtrat in Karlsruhe

2012 - 2013: Sprecher der Grünen Jugend Karlsruhe



JAN KARTHÄUSER

Bewerbung für den Parteirat

Persönliches:

43 Jahre, Hotelbetriebswirt,
verheiratet, 2 Töchter (9 & 16)

Berufliches und Ausbildung:

- seit 2017 Regionalmitarbeiter bei Marlies Fritzen, MdL
- bis 2017 verschiedene Stationen in der Hotellerie
- 2012-2014 nebenberufliche Weiterbildung zum Hotelbetriebswirt
- 1999-2008 Studium Politikwissenschaft und Öffentliches Recht
- 1998-1999 Zivildienst, Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung

Grünes Engagement:

- Parteimitglied seit 2010
- Seit 2018 stellv. Fraktionsvorsitzender und Ausschussvorsitzender im Umweltausschuss im Gemeinderat Timmendorfer Strand
- 2010-2018 bürgerliches Mitglied mit Ausschussvorsitz im Bauausschuss und Finanzausschuss
- Beisitzer Kreisvorstand KV Ostholstein 2011-2013

Gesellschaftliches Engagement:

- Sprecher ADFC Ortsgruppe Timmendorfer Strand und Mitarbeit in der Kreisgruppe Ostholstein
- Schutzgebetsbetreuer NSG Aalbeek-Niederung

BEWERBUNG ZUM PARTEIRAT

Die Zukunft umarmen

Die aktuelle Krise um die Coronavirus-Pandemie offenbart, dass die Menschen viele ihrer Verhaltensweisen hinterfragen und schon heute überlegen, was in Zukunft bleibt oder anders werden muss. Videokonferenzen oder Hybridsitzungen werden dabei wohl jedem in den Sinn kommen. Was können wir aber im Bildungsbereich für die Zukunft übernehmen? Wie können wir auch Ältere an den Entwicklungen in der Digitalisierung teilhaben lassen? Während wir, zumindest in Deutschland, zum Jahresende auf eine neue Normalität nach der Pandemie hoffen können, schreitet die Klimakrise weiter voran.

Auch hier haben die Menschen begonnen alte Denkmuster zu hinterfragen. Sie überlegen, wie sich ihr Handeln ändern muss, damit wir die Klimaziele erreichen. Als GRÜNE greifen wir mit unserem Programm und unserer Kandidatin Annalena Baerbock dieses Momentum auf und schaffen eine Bewegung, die große Teile unserer Gesellschaft anspricht. Der aktuelle Zuspruch zeigt, dass unser Blick auf die Zukunft und unser Mut zu neuen Lösungen honoriert wird. Denn wir treten an, um eine Zukunft, geprägt von einer Klima- und Biodiversitätskrise, erfolgreich zu gestalten.

Tourismus, aber anders.

Die Tourismusbranche in Schleswig-Holstein ist nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Sie ist auch ein maßgeblicher Imageträger für unser Land. Als Hotelbetriebswirt und in einem Tourismus-Hotspot lebend, ist mir aber auch die Kehrseite einer auf Wachstum ausgerichteten Tourismusförderung bekannt. Verkehrschaos, kein Mietwohnraum für die Beschäftigten, Verdrängung der Einwohner*innen und zunehmende Versiegelung lassen die Akzeptanz in der Bevölkerung schwinden. Gleichzeitig fällt es schwer Potentiale im Binnenland zu erschließen. Wie sehr mittlerweile die Entwicklung in der Kritik ist, zeigen drei Bürgerentscheide in Ostholstein, die geplante Hotelprojekte abgelehnt haben.

Nachdem sich Schleswig-Holstein ein Leitbild für einen nachhaltigeren Tourismus gegeben hat, muss dieses Ziel auch in konkrete Maßnahmen münden. Die Vergabe der Fördermittel muss deshalb zwingend an Kriterien zur Nachhaltigkeit orientiert und auch die Kommunen müssen stärker in die Pflicht genommen werden. Wir müssen auch hier alte Handlungsmuster hinterfragen: Warum fördern wir große Infrastrukturprojekte wie Seebrücken am Strand aber auf der touristischen Radroute ins Binnenland hüpfen wir über Wurzelaufbrüche?

Ich setze mich dafür ein, dass wir den Tourismus im Land langfristig zukunftsfest und klimaneutral aufstellen und werde für einen sozial- und umweltverträglichen Urlaubsaufenthalt in intakter Natur kämpfen.

Mit Füßen und Pedalen

Lieferengpässe bei Fahrrädern und E-Bikes. Nicht erst seit der Pandemie erlebt das Fahrrad einen echten Boom. Alltagsverkehr, die Urlaubsreise und Liefer- oder Handwerkerfahrzeug. Es ist eine schöne Entwicklung. Wenn wir uns die Herausforderungen des Mobilitätssektors zum Erreichen der Klimaziele vor Augen führen, ist es aber noch deutlich zu wenig. Es ist nach wie vor eine Entwicklung, bei der die Infrastruktur nicht in angemessenem Maße mitwächst. Es ist auch eine Entwicklung, bei der sich die Denkmuster vieler Menschen, besonders im ländlichen Raum, nur langsam verändern. Seit über 10 Jahren ist der Radverkehr in meiner kommunalpolitischen Arbeit und durch die Mitarbeit in der ADFC- Kreisgruppe Ostholstein ein politischer Schwerpunkt. Einmal in ein Verkehrsthema eingetaucht, baut man auch schnell Expertise in anderen Mobilitätsthemen auf, weil die Vernetzung der Verkehrsträger immer im Fokus sein muss. Meine Überzeugung: Die Verkehrswende kommt intermodal oder gar nicht.

Liebe Freund*innen,

damit wir GRÜNE die nächste Bundes- und Landesregierung anführen und Annalena Baerbock unsere nächste Bundeskanzlerin wird, braucht es unser aller Engagement. Ich habe große Lust auf die kommenden Wahlkämpfe, bei denen es so viel zu gewinnen und zu verteidigen gilt. Deshalb bitte ich euch um eure Unterstützung bei der Wahl in den Parteirat. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Bundestagswahl in diesem Jahr und die Landtagswahl 2022 auch und gerade im ländlichen Raum für uns erfolgreich verläuft.



Bewerbung für den Parteirat

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich hiermit bei Euch für den Parteirat. Seit 2018 bin ich dort bereits regelmäßig Gast, insbesondere um dort aus unserer Arbeit als Grüne in der Landesregierung zu berichten und meine Perspektive mit in die Ausrichtung unseres gemeinsamen Einsatzes für die grüne Sache einzubringen.

Mit Blick auf die anstehende Landtagswahl wird es umso wichtiger, als Partei eine gemeinsame Linie und Planung aus einem Guss vorzubereiten und diese in den verschiedenen Rollen und Aufgaben mit voller Kraft voranzubringen. **Ich freue mich auf diese gemeinsame Herausforderung mit Euch.**

Es wird in den anstehenden Wahlauseinandersetzungen darum gehen, die Menschen im Land für unseren **konsequenten ökologischen Umbau von Wirtschaft und Lebensalltag** sowie für unsere **Politik des Zusammenhaltens einer vielfältigen Gesellschaft** zu begeistern und die Führungsrolle im Land zu beanspruchen.

Dafür ist es entscheidend, dass wir gemeinsam intensiv an einem programmatischen Fundament arbeiten, dass diesen Ansprüchen gerecht wird und auf dem die Partei insgesamt und alle Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer sicher stehen können. **Hierfür möchte ich im Parteirat mit voller Kraft beitragen.**

Als Grüne im Norden haben wir eine **beindruckende Erfolgsbilanz über die vergangenen Jahrzehnte** vorzuweisen. Gleichzeitig sind wir regelmäßig diejenigen gewesen, die bereits einen Blick weiter in die Zukunft gewendet und **neue, ambitionierte Ideen und Konzepte vorgebracht** haben.

Ich möchte dazu beitragen, dass wir beides mit Stolz und Zuversicht tun und so den erhofften Wahlerfolg einfahren können.

Mit grünen Grüßen

Euer Jan



Jan Philipp Albrecht

38 Jahre, zwei Kinder

*Abitur und Zivildienst in
Wolfenbüttel*

*Jura-Studium (Europa- und
Völkerrecht) in Bremen,
Brüssel und Berlin, Referen-
dariat in Aachen*

*LL.M. (IT-Recht) in Oslo und
Hannover*

Grünes Mitglied seit 1999

*Viele Jahre Engagement im
Kreisvorstand, Grüne Ju-
gend Gremien, Parteiräten
sowie in LAGen und BAGen*

*2006 bis 2008 Sprecher
Grüne Jugend Bundesver-
band*

*2009 bis 2018 Abgeordneter
im Europäischen Parlament
für die Nord-Grünen*

*Seit 2018 Landesminister
für Energiewende, Land-
wirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung*

Mehr: www.janalbrecht.eu

Twitter: @janalbrecht

Insta: @janphilippalbrecht

Bewerbung Parteirat

Julia Schmidtke (Sie/Ihr)

Liebe Freund*innen,

hiermit bewerbe ich mich für den Parteirat.

Im Parteirat möchte ich vor allem die Stimme der Studierenden in SH sein und mich für queerfeministische Politik einsetzen. Seit zwei Jahren nun bin ich in der Hochschulpolitik aktiv und seit Juni auch die Sprecherin der Landes-ASten-Konferenz. Dadurch habe ich sowohl die Probleme der Studierenden in der Pandemie als auch die Wünsche für die Zukunft mitbekommen.

Wir studieren mittlerweile das dritte Semester (fast) komplett online, haben unsere Nebenjobs in der Gastronomie verloren, warten monatelang auf den BAföG-Bescheid, leiden psychisch unter der Situation und bekommen zu wenig Unterstützung. Trotzdem studieren wir weiter und halten uns an die Beschränkungen, damit wir möglichst bald wieder das Studileben genießen können. Für die Zukunft wünschen wir uns eine krisensichere Studienfinanzierung, mehr Beratungsangebote und eine fortdauernde Digitalisierung an den Hochschulen, die gab es nämlich vor Corona auch nicht wirklich.

Ich bin positiv gestimmt, dass wir die Studierenden bei den kommenden Wahlen von uns überzeugen können. Zumindestens an der CAU sind wir CampusGrünen nämlich schon lange die stärkste Kraft!

Über eure Unterstützung würde ich mich sehr freuen.

EURE JULI



Über mich:

1999 in Itzehoe geboren

2018 Abitur an der Kaiser-Karl-Schule Itzehoe

Seit Oktober 2018 Bachelorstudium
Wirtschaft/Politik und Geschichte
im Profil Lehramt an der CAU zu Kiel

(Grünes) Engagement

Seit September 2018 Mitglied bei der GRÜNEN JUGEND und den Grünen

seit September 2018 Delegierte zum Landesparteitag

Juli 2019 - Juni 2020 aktives Mitglied im Studierendenparlament und Senat der CAU zu Kiel für die CampusGrünen

Oktober 2019 - September 2020 Beisitzerin im Vorstand der CampusGrünen Kiel

Seit März 2020 Mitglied im Ortsbeirat Ravensberg/Brunswik/Düsternbrook

Seit Juni 2020 Sprecherin der Landes-ASten-Konferenz SH

Seit Juli 2020 Vorsitzende des AStA der CAU zu Kiel

Mitglied im Awarnesteam der Grünen SH und der GJSH

Kontakt:
julia.schmidtke@t-online.de

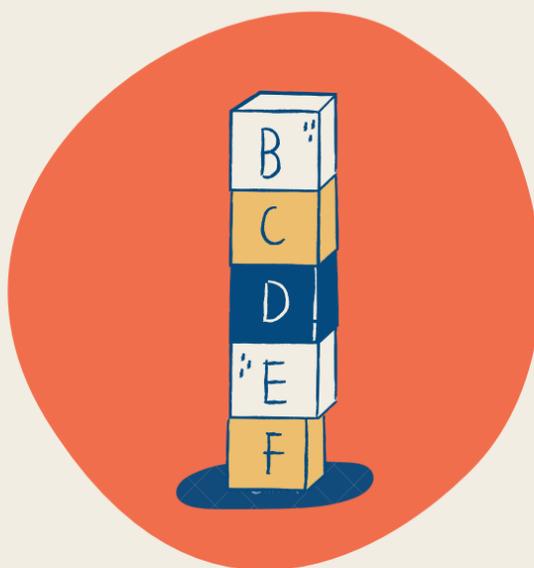
Lasse Petersdotter

Bewerbung für den

Parteirat

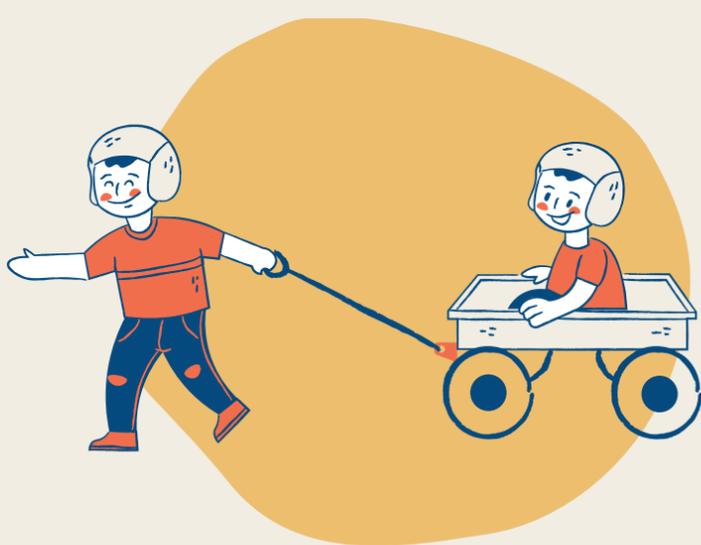
Nicht nur hoch hinaus

Unsere Umfragewerte sind überwältigend. Gerade deswegen brauchen wir im Parteirat immer wieder klare Debatten über unsere Position, die sich nicht primär an Umfragewerten orientieren dürfen. Dazu möchte ich beitragen. In dieser entscheidenden Phase hin zu einer Zeit „Nach der Pandemie“ braucht es von uns eine klare Haltung!



Zusammenhalt als Vorteil

Wir treten mit der Struktur einer 9 bis 13 Prozent Partei für Ergebnisse jenseits der 20 Prozent an. Das wird eine maximale Herausforderung. Diesen Nachteil können wir aber gut durch gute Zusammenarbeit und Zusammenhalt ausgleichen! Dabei ist der Parteirat eine entscheidende Schnittstelle.



Ausgleich und Gerechtigkeit

Die Krise hat gezeigt: Wir sitzen vielleicht im selben Sturm, aber nicht im selben Boot! Es ist unsere Verantwortung den Ausgleich und die Gerechtigkeit in dieser Zeit in konkrete politische Konzepte und Forderungen zu gießen. Hierzu möchte ich dem Landesvorstand im Parteirat mit Rat und Tat bei Seite stehen.



Zur Person im Landtag

Seit 2017 bin ich Abgeordneter im Schleswig-Holsteinischen Landtag. Hier bin ich Sprecher für Haushalt, Finanzen, Strategien gegen Rechtsextremismus, Erwachsenenbildung, Hochschule, Politische Bildung und Medienpolitik.

Außerdem bin ich seit 2019 der stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

In der Partei & CO

2013 – 2016
Landessprecher der Grünen Jugend SH

2013 – 2015
Landesvorstand der Jungen Europäischen Föderalist*innen

2013 – 2014
Vorsitzender des ASTA der Uni Kiel

2013 – heute
Mitglied der Grünen

2015 – 2018
Mitglied im Parteirat

ICH WÜRDEN MICH SEHR ÜBER EURE UNTERSÜTZUNG FREUEN!



Liebe Freund*innen

Die Pandemie der letzten Monate hat nicht nur eine neue Krise geschaffen, sie hat auch bestehende Krisen verschärft.

Während weltweit die 1000 reichsten Menschen innerhalb von neun Monaten wieder auf ihren Vorkrisen-

Vermögensstand gelangten und oft finanziell stark von der Pandemie profitieren, wird dies für die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung über 10 Jahre dauern. Die Verteilung von Vermögen und Möglichkeiten ist weltweit ungerecht, auch in Deutschland.

Wenn der Staat in der Zeit nach der Pandemie die Lasten der letzten Monate und der kommenden Jahre verteilen wird, ist es unsere Aufgabe, dass dies gerecht abläuft. Dass alle Menschen in dieser Gesellschaft eine faire Chance haben und auch Vermögende endlich ihren angemessenen Beitrag leisten. Wir müssen uns diese grundsätzlichen Gerechtigkeitskonflikte um beispielsweise Vermögen, Rassismus und Klima zum Projekt machen. Nebenbei werden wir diese Herausforderung nicht bewältigen. Dafür will ich mich im Parteirat einsetzen.

Moin!

Seit letztem Juni bin ich Sprecherin des KV Herzogtum Lauenburg in einem tollen, engagierten Vorstandsteam. Gemeinsam mit einem Teil des KV Stormarn sind wir der Wahlkreis 10, in dem Konstantin von Notz bei der kommenden Bundestagswahl als Direktkandidat antreten wird. Wir haben viele Ideen und viel vor und freuen uns auf einen spannenden Wahlkampf! Diese Energie trägt uns und ich möchte etwas davon gerne in den Parteirat mitbringen.

Als Wissenschaftlerin habe ich mich mit der Ökologie der Meere beschäftigt und mit großer Faszination diese einzigartigen Lebensräume erforscht. Aber ich habe auch mit großer Sorge die Veränderungen beobachtet, die diese komplexen Systeme immer stärker aus dem Gleichgewicht bringen. Was mich dabei zunehmend beschäftigt hat, ist die Diskrepanz zwischen dem, was wir Wissenschaftler*innen herausfanden, und dem, was schließlich davon bei den Menschen ankam und umgesetzt wurde.

Als eine zentrale Aufgabe der Politik sehe ich es daher auch, die Brücke zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Konsequenzen für unsere Lebensweise zu schlagen. Hierfür möchte ich mich beim Programmprozess zur Landtagswahl stark machen und diese Themen im Parteirat für unser wunderbares Schleswig-Holstein mitgestalten: möglichst viele Menschen mitnehmen und motivieren, sich in die Gestaltung der Politik einzubringen (z.B. auch über die Umsetzung des Vielfaltsstatuts) und Konzepte für den Erhalt unseres Lebensraumes gestalten und umsetzen. Bei beiden Punkten ist es aus meiner Sicht sehr wichtig, ÖV und KV mitzunehmen, und dafür möchte ich als Kreissprecherin ein Bindeglied sein.

Ich bin optimistisch, dass uns viel gelingen kann, weil wir in unserer Partei so viele Menschen mit guten Ideen haben, die unermüdlich für positive Veränderung arbeiten. Jetzt sind die Zeit und die Chance gekommen, aus diesem Schatz zu schöpfen!

Ich würde mich über Eure Unterstützung freuen!



Dr. Laura Schwabe

Ich lebe mit meinem Mann und drei Kindern in Geesthacht. Beruflich leite ich eine kleine Abteilung im Bereich Forschungsförderung an einem großen Forschungszentrum, nachdem ich viele Jahre aktiv als Meeresbiologin (Schwerpunkt Ökologie) auf den 7 Weltmeeren unterwegs war.

Nach meinem Schulabschluss in Ahrensburg habe ich in Hamburg und Oslo studiert.

Während einem mehrjährigen Exil in Bayern bin ich über die Flüchtlingshilfe zur Kommunalpolitik gekommen. Seit meinem Umzug nach Geesthacht 2016 bin ich hier bei den Grünen im ÖV-Vorstand und in der Fraktion (Finanz- und Umweltausschuss) aktiv.

Im letzten Sommer wurde ich zur Sprecherin unseres wunderbaren Kreisverbandes gewählt und freue mich, hier mit einem tollen Team viel auf den Weg bringen zu können.

Bewerbung für den Parteirat

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,
seit über 20 Jahren lebe ich mit meiner Familie am wunderschönen Wielener See im Kreis Plön. Ein schnelles Bad nach dem Feierabend im Sommer. Eine Wanderung rund um den See im Winter. Das ist ein bisschen wie „Leben, wo andere Urlaub machen“. In Wahlstorf, der wohl kleinsten Gemeinde mit Grüner Fraktion, versuche ich als Fraktionsvorsitzender unser Dorf ein bisschen Grüner zu machen.

Klimaschutz braucht die Agrarwende

Die Gründung unserer Bürger*inneninitiative gegen eine Hähnchenmastanlage 2013 blieb leider ohne sichtbaren Erfolg. In den von ihren Befürwortern geradezu liebevoll als Hühnerställe bezeichneten Anlagen werden heute alle sieben Wochen über 80.000 Tiere unter qualvollen Bedingungen gehalten und dann dem Schlachthof zugeführt. In unserer Nachbargemeinde Kühren wurden erst vor wenigen Wochen 76.000 Hühner wegen des Ausbruchs der Geflügelpest mit Gas getötet. Neben den unhaltbaren Haltungsbedingungen gehen von dieser Art der Tierhaltung vielfältige umweltschädliche Einflüsse aus. Wir brauchen endlich gesetzliche Regelungen, die es unseren Gemeinden erlauben, ihr Einvernehmen zum Bau zu versagen. Und wir brauchen bessere Bedingungen für die ökologische Landwirtschaft und wir brauchen mehr Kühe mit Hörnern.

Klimaschutz braucht die Verkehrswende

Für einen leistungsstarken und attraktiven ÖPNV brauchen wir schienengebundene Lösungen für die zentralen Achsen. Wir brauchen ein kombiniertes Bus-Bahn-Angebot, mit dem kleinere Gemeinden mittels Zubringerverkehr an die Bahnhöfe der Strecke angebunden werden. Und für die Busse sollten Fahrrad-Heckträger nach Schweizer Vorbild Berufspendlern und Touristen gleichermaßen das Umsteigen aufs Rad erleichtern. Und wir brauchen gute und kreuzungsfreie Radrouten vor allem da, wo Umsteigepotentiale vom Auto aufs Rad gegeben sind, also vor allem in den Ballungsräumen der großen Städte.

Klimaschutz braucht die Wärmewende

In Schleswig-Holstein produzieren wir schon jetzt deutlich mehr Strom aus Erneuerbaren als wir selbst verbrauchen können. Das ist fantastisch. Neben der Stromerzeugung und der Mobilität müssen wir aber auch im Wärmebereich noch viel mehr tun. Das Nahwärmeprojekt der PreBEG in Preetz weist hier in die richtige Richtung. Der Anteil der regenerativen Energie bei der Wärmeerzeugung wird dort ca. 95 % betragen. Ohne öffentliche Förderung sind derartige Projekte aber kaum zu realisieren. Und auch Privathaushalte brauchen staatliche Unterstützung beim Klimaschutz, vor allem beim Ausbau der Photovoltaik, aber auch für klimaneutrales Bauen.



Martin Drees

Dipl.-Sozialpädagoge
Jugendamt Neumünster
Leitung in verschiedenen sozialen
Einrichtungen

Kontakt

Tel.: 0151-1660 7445

Mail: martin.drees@gruene-preetz.de

GRÜN im Bund

BAG Kinder, Jugend, Familie
Mitglied im Sprecher*innenteam
BAG Arbeit, Soziales, Gesundheit
Delegierter für die BDK

GRÜN im Land

Parteirat, Mitglied im Präsidium
Mitarbeit in der
Antragskommission
Delegierter für den LPT
Sprecher LAG Kinder, Jugend,
Familie seit 2019
Sprecher LAG Soziales 2012-2020

GRÜN im Kreis

Vorsitzender KV Plön seit 2017
Grüne Fraktion im Plöner Kreistag
Aufsichtsrat Gesundheits- und
Pflegeeinrichtungen des Kreises
Plön

GRÜN vor Ort

Fraktionsvorsitzender in Wahlstorf
Sprecher OV Preetz 2012 – 2017

Mitgliedschaften

Gewerkschaft Ver.di
Personalrat Stadt Neumünster
ADFC
Unabhängiges Kuratorium Landschaft SH e.V.
Gärtnern mit Kindern e.V.

Klimaschutz sozial gerecht gestalten

Wir GRÜNEN sind seit der Gründung die Partei der sozialen Gerechtigkeit. Die ökonomische Schere ist jedoch seitdem immer größer geworden. Wachsende Kinderarmut führt zu geringeren Bildungs- und Lebenschancen und Altersarmut ist immer noch weiblich. Beides hat das Potential, unsere wohlhabende und freie Gesellschaft zu spalten und ist eine ernstzunehmende Gefahr für unsere Demokratie.

Klimaschutz ist nicht umsonst zu haben. Es darf jedoch nicht sein, dass diese Kosten von denen getragen werden müssen, die ohnehin wenig besitzen. Als Sozialpolitiker setze ich mich dafür ein, dass Klimaschutz und Energiewende gerecht finanziert sind. Das Grüne Energiegeld ist hierfür ein wichtiger Schritt.

Für eine zeitgemäße GRÜNE Familienpolitik

Meine Leidenschaft gilt seit vielen Jahren der Kinder-, Jugend und Familienpolitik.

Die Corona-Pandemie hat vieles sichtbar gemacht, was lange Zeit verdeckt zu sein schien. Im Kinderschutz stehen wir vor immensen Herausforderungen. Gerade Kinder und Jugendliche sind es, die unter den Einschränkungen leiden – und das nicht nur im Bereich von Schule und Kita, sondern immer mehr auch durch Kontaktbeschränkungen und geschlossene Jugendhäuser in der Freizeit. Bildung ist wichtig. Wir dürfen Kindheit und Jugend aber nicht nur im Sinne von Bildung denken!

Ob als Sprecher der LAG oder auf Bundesebene im Sprecher*innenteam der BAG – mit großer Leidenschaft wirke ich auf allen Ebenen unserer Partei an programmatischen Prozessen mit.

Und auch jenseits von Corona gibt es viel zu tun: Menschen, die sich in sozialen und sorgenden Berufen um andere Menschen kümmern, sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sie brauchen unsere Unterstützung und faire Arbeitsbedingungen. Wir müssen die Rahmenbedingungen für Patchwork-Familien verbessern und Regenbogenfamilien rechtlich absichern. Diskriminierungen im Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare gehören endlich abgeschafft. Wir müssen für eine gerechte Verteilung der Verantwortungsübernahme beider Elternteile für ihre Kinder sorgen z.B. durch eine gleichmäßige Aufteilung der Elternzeit. Wir brauchen einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für alle Kinder.

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

seit 2012 bin ich Mitglied bei den GRÜNEN. Viele Jahre war ich Sprecher im OV Preetz und seit 2017 bin ich Vorsitzender im KV Plön. Seit 2019 bin ich Mitglied im Parteirat und dort Teil des Präsidiums.

In meinem Wahlkreis Plön/Neumünster wurde ich auf einer fantastischen Wahlversammlung im Bönebütteler Kuhstall zum Direktkandidaten zur Bundestagswahl gewählt.

Gerne möchte ich mich weiter im Parteirat unseres Landesverbandes einbringen. Für die Interessen der kleinen Gemeinden im ländlichen Raum. Für den Klimaschutz und für soziale Gerechtigkeit.

Hierfür bitte ich um Euer Vertrauen.



Martin Drees

Monika Heinold, KV Kiel

Bewerbung für den Parteirat

Lieber Landesparteitag,

hiermit bewerbe ich mich für den Parteirat.

Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass wir uns im Parteirat gut vernetzen. Dazu will ich als Ministerin gerne beitragen.

Die nächsten Monate werden erneut herausfordernd sein, denn neben dem Tagesgeschäft werden wir sowohl einen Bundestags- als auch einen Landtagswahlkampf vorbereiten. Dabei wissen wir zum einen, wie wichtig es ist, Klimaschutz wie soziale Gerechtigkeit ganz oben auf die Tagesordnung zu setzen. Zum anderen wissen wir, dass wir gute Chancen haben, als GRÜNE Partei erfolgreich zu sein und künftig nicht nur die Landes-, sondern auch die Bundespolitik federführend mit zu gestalten.

Lasst uns diese Herausforderung annehmen, uns gut organisieren, innovative sowie mutige Wahlprogramme aufstellen und diese zugleich so formulieren, dass wir möglichst viele Menschen für unsere Politik begeistern.

Gerne will ich mithelfen, dass der Parteirat dabei eine positive Rolle spielt und dazu beiträgt, unsere Ziele zu erreichen.

Eure Monika

*62 Jahre alt, seit 2012 Finanzministerin



MICHAEL HEGGER

wohnhaft in Meldorf

Geboren 1970

Hauptschulabschluss

seid Ende 2009 im Rollstuhl

Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung in der Stadt Meldorf

Kontakt

0160 97 2264 87

michael@hegger.biz

B90/DIE GRÜNEN

Mitglied seit 2018

Vorsitz im OV-Meldorf

Sprecher der AG-Inklusion im Kreisverband Dithmarschen

Gründung der LAG-Inklusion auf Landesebene und Mitglied im dortigem Team

MEINE STÄRKEN

Koordination und Teamfähigkeit

Freude an der Arbeit im Team

digitales Verständnis

Gestaltung und Kreativität

lösungsorientiertes Denken

„Nicht behindert zu sein ist wahrlich kein Verdienst, sondern ein Geschenk, das jedem von uns jederzeit genommen werden kann.“

Richard von Weizsäcker

Bewerbung zum Parteirat

Liebe GRÜNE,

wir als GRÜNE sind und stellen eine vielfältige Partei dar. Das macht die Themen und auch die Menschen in der Partei aus.

Seit Ende 2009 bin ich aufgrund einer körperlichen Behinderung auf den Rollstuhl angewiesen. Aufgeben kam für mich jedoch nie in Betracht. Ich habe mich stets aktiv in unsere Gesellschaft eingebracht.

Mit meiner Bewerbung zum Parteirat und als Mensch mit Behinderung möchte ich das einbringen, was wir als Partei sein wollen, inklusiv und vielfältig.

Ich möchte mich den Herausforderungen einer umweltpolitischen und sozialgerechten Politik stellen und mich dafür einsetzen. Dazu zählt auch eine inklusive und vielfältige Politik der gleichberechtigten Teilhabe. Inklusive Politik ist auch soziale Politik und soziale Politik ist auch Umweltpolitik.

An den Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft Soziales- und Arbeitsmarktpolitik nehme ich regelmäßig teil und bringe mich dort mit ein. Die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Inklusion war mir ein wichtiger Baustein bei uns, den Grünen in Schleswig Holstein. Hierzu habe ich mich aktiv zur Gründung dieser eingesetzt und gestalte die Inklusion auf Kreisebene und Landesebene sowie in der eigenen Stadt aktiv mit. Die gute Vernetzung und Unterstützung im meinem Kreisverband Dithmarschen schätze ich sehr.

Meine Erfahrungen der Jahre und das Engagement möchte ich in dem Parteirat mit einfließen lassen. Die nächsten Jahre sind entscheidende Jahre, gerade in Hinblick auf den Klimawandel und unsere Umwelt. Diese gesamt gesellschaftliche, ökologische, soziale und inklusive Herausforderung können wir gemeinsam in einem inklusiven Team schaffen. Das wir auf dem richtigen Weg sind, zeigen die aktuellen Umfragewerte.

Ich stehe für Dithmarschen, die Westküste Schleswig-Holsteins, Inklusion, Sozial- und Umweltpolitik ein. Hierzu bitte ich euch um eure Unterstützung und eure Stimme.

Mit GRÜNEN Grüßen
Michael Hegger

Bewerbung



MALTE KRÜGER

KV STEINBURG

Bewerbung für
den Parteirat

Liebe Freund:innen,

wir haben zwei einschneidende Wahlen vor uns. Bei der Bundestagswahl müssen wir dafür Sorgen, dass Deutschland bei der Bekämpfung des Klimawandels das Steuer rumreißt und seiner globalen Verantwortung gerecht wird. Deutschland muss zum Vorbild für andere Staaten werden und zusammen mit der EU dafür Sorge tragen, dass das 1,5 Grad Ziel eingehalten wird.

Die Landtagswahl im nächsten Jahr wird dafür entscheidend sein, dass auch Schleswig-Holstein weiter seiner Verantwortung gerecht wird. Die konkrete Umsetzung der Energiewende wäre ohne Grüne Beteiligung in den letzten Jahre nicht möglich gewesen. Nun muss es darum gehen, auch in anderen Bereichen eine Wende anzustoßen.

Die Pandemie zeigt uns jeden Tag aufs neue wie zerbrechlich und wackelig einige Teile unserer Gesellschaft aufgestellt sind. Die aktuelle Situation der Pflegekräfte ist nicht auszuhalten. Eine Vollkatastrophe mit mehrjähriger Ansage. Wir Grüne müssen uns bei diesem Thema noch stärker für die Interessen dieser Gruppen einsetzen und deren Arbeitsbedingungen Tag für Tag verbessern.

Auch der Bildungsbereich bereitet momentan Kopfschmerzen. Schüler:innen, die während der Pandemie im Stich gelassen wurden, brauchen eine Perspektive. Die psychische

Belastung von Eltern, Lehrkräften, Schulleitungen und natürlich insbesondere die der Kinder und Jugendlichen an unseren Schulen ist immens. Diese Pandemie ist lange noch nicht vorbei. Die Aufbereitung wird noch Jahre benötigen. Ein Ziel muss klar sein: Nie wieder dürfen wir als Gesellschaft so unvorbereitet in eine solche Krisensituation kommen.

Um all diese Themen mit Grünen Inhalten zu beantworten, müssen wir gut vorbereitet in die nächsten Wahlen gehen. Hier wird der Parteirat eine große Rolle einnehmen müssen. Da wir eine stark gewachsene Partei sind, müssen wir auch dafür sorgen, dass die Interessen der Kreisverbände stark in unsere landespolitischen Entscheidungen einfließen.

Mit meiner Bewerbung möchte ich klar zum Ausdruck bringen, dass der Parteirat sich weiterentwickeln muss. Wir haben eine gigantische Verantwortung, der wir gerecht werden müssen. Ich will dabei helfen und mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass wir die kommenden Wahlen gewinnen.

Die Zukunft ändern wir!

Über eure Unterstützung würde ich mich freuen. Wenn ihr Fragen habt, meldet euch gerne bei mir.

Bleibt gesund - Euer Malte

Persönliches

- Geboren 1993 in Elmshorn
- Realschulabschluss in Glückstadt 2009
- Abitur am Detlefsengymnasium 2012
- Studium: B.A. CAU Kiel
- Sozialesemester an der Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete in Kiel 2015/2016
- Stipendiat des Evangelischen Studienwerks Villigst

Auslandsaufenthalte:

- Erasmus an der Universität Kopenhagen
- Studium an der New York University

Master:

1. Wirtschaft/Politik und Deutsch auf Lehramt
2. Internationale Politik und Internationales Recht

Bündnis 90/Die Grünen

- Mitglied seit 2011
- 2013-2017 Landesvorstand Grüne Jugend SH
- 2017-2019 stellv. Landesvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein
- seit 2017 Mitglied im Parteirat
- seit 2017 BAG Europa Delegierter
- aktiv in LAG Bildung (AG Digitalisierung; Lehrkräftebildung), LAG Europa, Frieden und Globale Entwicklung und BAG Europa
- seit 2019 Mitglied der Antragskommission für die Landesparteitage

Kontakt:

Instagram: @maltejkr

Facebook: MalteKr

Mail: malte.krueger@sh-gruene.de

Sonstiges

- seit 2021 Mitglied der 13. Synode der Evangelischen Kirche Deutschland
- Mitglied des AStA und ehemaliger Senator der CAU Kiel
- sonstige Interessen: Handball, Laufsport und phantastische Literatur



Bewerbung

Marlene Langholz-Kaiser

Parteirät

Persönliches

- Geboren: 23.05.1980 in Neumünster
- Wohnort: Flensburg
- Familie: Verheiratet, 2 Kinder (5 und 11 Jahre alt)
- Studium: Universität Bremen (B.A. Soziologie) und Europa-Universität Flensburg (M.A./M.Sc./Cand. Soc. Europawissenschaften)
- Beruf: wiss. Mitarbeiterin Europa-Universität Flensburg 2011 bis 2019; Studiengangskoordin. Europastudien: Jan. 2020- Jan. 2021
- Aktuell: Promotion zur Umsetzung von Diversitätsstrategien an Hochschulen

Liebe Freundinnen und Freunde,

vor uns liegt eine ereignisreiche Zeit. Der Bundestagswahlkampf nimmt langsam an Fahrt auf und auch die Landtagswahlen sind nicht mehr allzu weit entfernt. Wir werden so selbstbewusst wie nie in diese beiden Wahlkämpfe gehen mit dem klaren Ziel der (erneuten) Regierungsbeteiligung. Dieses Ziel erreichen wir nur gemeinsam!

Ich kandidiere für den Parteirat, um die Arbeit des Landesvorstandes in dieser spannenden Phase konstruktiv zu begleiten. Die Verbindung der unterschiedlichen Parteiebenen und eine gute Einbindung der Kreisverbände im Parteirat sind dafür sehr wichtig. Denn uns stehen sowohl inhaltliche als auch organisatorische Entscheidungen bevor, bei denen die Erfahrung und das Wissen von Basis und Mandatsträger:innen gleichermaßen benötigt wird.

Selbst kann ich mehrere Jahre Erfahrung als Vorsitzende des Kreisverbands Flensburg und als Parteiratsmitglied sowie eine gute Vernetzung im Landesverband einbringen. Beteiligungsprozesse sind mein Thema, ob kommunal, im Bund oder auch auf Landesebene!

Lasst uns als Grüne in Schleswig-Holstein den Bundestagswahlkampf rocken und dabei gleichzeitig gut vorbereitet in den Landtagswahlkampf gehen!

Und auch parteiinterne Veränderungsprozesse, wie z.B. die Umsetzung des Vielfaltsstatuts, werden uns in den nächsten zwei Jahren begleiten. Da ich mich bereits seit vielen Jahren mit den Themen Feminismus und Vielfalt beschäftige und mir auch über mögliche Konfliktlinien bei der Umsetzung von Diversitätsstrategien bewusst bin, würde ich diesen Prozess als Parteiratsmitglied ebenfalls gerne weiter mit vorantreiben.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr meine Kandidatur unterstützt!

Falls ihr Fragen habt, meldet euch gerne.

Eure Marlene

Bündnis 90 / Die Grünen

- Mitglied seit 2011
- Vorstandsmitglied beim Kreisverband Flensburg seit 2013 (Vorsitzende seit 2016)
- Mitglied im Parteirat (seit 2017)
- Sprecherin der LAG Nordstaat (2018-2019)
- Bürgerschaftliches Fraktionsmitglied seit 2018 (Gleichstellungsausschuss und Ausschuss für Soziales und Gesundheit)
- Listenkandidatin für die Bundestagswahl (Platz 9)

Kontakt:

☎ 0173/1867821

✉ marlene.langholz@gruene-flensburg.de

📷 @marlenelangholz

🐦 @Marlene_Lang80

Bewerbung für den Parteirat

Marc Muckelberg

🕯️ Jahrgang 1988 📍 Norderstedt 🎓 M.Sc Physik 📖 Promotionsstudent



- Mitglied seit 2011
- Fraktionsvorsitzender in Norderstedt seit 2018
- Kreissprecher im Kreis Segeberg seit 2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

im September sind die Bundestagswahlen und wir Grünen haben das erste Mal die reelle Chance, die Bundeskanzlerin zu stellen.

Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen auf die Landtagswahlen in Schleswig-Holstein auf Hochtouren. Hier sind wir bereits an der Regierung beteiligt, unser Ziel sollte es sein, die größte Fraktion zu stellen.

Diese beiden Wahlen und die daraus entstehenden Möglichkeiten das Land zu verändern, müssen wir nutzen, um unseren Kindern und Kindeskindern eine Welt zu hinterlassen, in der man leben kann.

Genau dies ist der Grund, warum ich mich für den Parteirat bewerbe.

Seit 2013 bin ich aktiv in der Kommunalpolitik und engagiere mich für eine bessere Welt. Dabei stoße ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Kommunalpolitik immer wieder an Grenzen, der Kommune oder des Kreises, sodass sich viele Projekte nur gemeinsam mit dem Land oder dem Bund realisieren lassen.

So habe ich bereits mit weiteren Grünen eine regelmäßige Gesprächsrunde gegründet, in der sich die Kreise und Kommunen des nord-östlichen Hamburger Randes regelmäßig austauschen.

Ausgehend von diesem Wunsch nach mehr Vernetzung und Zusammenarbeit, habe ich mich zu dieser Bewerbung für den Parteirat entschlossen. Für mich ist der Parteirat genau das Bindeglied zwischen den Aktiven in Bund, Land und Kommune.

Neben der Aufgabe der Vernetzung möchte ich mich im Parteirat für die Metropolregion einsetzen. Oftmals werden die Nachbarkommunen Hamburgs in der Kieler Politik anscheinend vergessen.

Die OECD Studie¹ zur Metropolregion hat diese ungleiche Entwicklung auch als eine der größten Schwächen aufgezeigt, zusammen mit der stark verbesserungsfähigen Zusammenarbeit der Länder und Kommunen in der Metropolregion.

Der Gedanke über Ländergrenzen hinweg, gemeinsam an einer Entwicklung zu arbeiten scheint bei vielen Amtsträgerinnen und Amtsträgern nur die Angst von Machtverlust zu erzeugen.

Genau hier können und sollten wir Grünen auch ansetzen und über den Parteirat die Weichen stellen, um das volle Potential der Metropolregion zu entfalten. Denn nur gemeinsam lassen sich die großen Probleme, wie der Klimawandel und die Verkehrswende lösen.

Daher würde ich mich über eure Stimme für den Parteirat freuen, um all dies mit euch angehen zu können.

Euer Marc

¹ https://www.oecd-ilibrary.org/urban-rural-and-regional-development/oecd-berichte-zur-regionalentwicklung-metropolregion-hamburg-deutschland_6843d6f0-de

Kontakt

☎️ 0151 25 33 22 70

@ muckelberg@posteo.de

Bewerbung für den Landesparteirat von Malte Matzen, KV Stormarn

Liebe Mitstreiter:innen für eine gute Zukunft,

obwohl ich seit dem Abitur politisch interessiert und für den Umweltschutz aktiv war, habe ich den Eintritt in eine Partei gescheut. Für mich stand immer die sachliche Lösungsarbeit als Umweltaktivist und eine unideologische Herangehensweise an erster Stelle. Doch die großen Entscheidungen werden in der Politik getroffen. Die Lösungen für eine öko-soziale Zukunft liegen zwar auf dem Tisch, sie müssen aber politisch umgesetzt werden. Weil ich dafür meinen Anteil leisten möchte, bin ich vor rund 2 Jahren in die einzige wirklich zukunftsorientierte Partei eingetreten – und ich habe den Beitritt zu den Grünen nicht bereut!

Auch wenn uns von konservativer Seite gerne das Gegenteil vorgeworfen wird, sind wir meinem Empfinden nach als einzige Partei an guten sachlich fundierten Lösungen für alle interessiert. Mit den nächsten Wahlen haben wir die historische Chance die dringend notwendige ökologische Transformation unserer Gesellschaft einzuläuten. Wir können und müssen die großen Schritte gehen und die Bevölkerung dabei mitnehmen. Dies alles ist möglich!

Ich habe mich in den letzten Monaten in vielen LAGen umgeschaut. Es gibt so viele wichtige Themen, zu denen ich mich einbringen möchte. Aber ich kann nicht überall mitarbeiten, da ich auch mein Engagement in Umweltverbänden nicht aufgeben möchte. Deswegen habe ich mich nun für die Bewerbung für den Parteirat entschieden, um trotzdem an allen großen Themen mitarbeiten zu können, ohne



Bündnis 90/Die Grünen

Parteimitglied seit 04/2019:

Jetzt OV Ahrensburg; aktiv im Wahlkampfteam KV Stormarn.

Teilnahme LAG WiFi.

Zuerst OV Hannover; aktiv in Stadtteilgruppe Döhren-Wülfel.

Beruflich 2018-2020 & 2013:

Persönlicher Referent einer Abgeordneten der Landtagsfraktion Niedersachsen.

Praktikum Wahlkampfhelper, Bundestagswahl 2013.

Leben – Beruf – Engagement

Aufgewachsen auf dem Dorf in Langenhorn, Nordfriesland.

Deutsch-Dänisches Abitur.

mich in zu vielen Details zu verlieren.

Meiner Meinung finden die detaillierten Ausarbeitungen in den LAGen, Fraktionen und Ministerien statt. Der Parteirat sollte die langen Linien im Blick haben, langfristig strategisch als auch kurzfristig taktisch klug beraten, den Überblick behalten und die Arbeit aus den KVs und LAGen bündeln. Dafür möchte ich gerne mit Sorge tragen.

Durch meine bisherigen unterschiedlichsten Lebensstationen (Dorf-Metropolen-“Speckgürtel“, verschiedene Länder / Kulturen, Studium / Arbeitslosigkeit / Freiwilligendienst / Beruf) kann ich mich in viele Perspektiven hineinversetzen. Aufgrund meines Politikstudiums und erster Berufserfahrungen im Bundestagswahlkampf sowie im Niedersächsischen Landtag weiß ich zwar wie es in der Politik läuft, aber ich bin erst so kurz dabei, dass ich mich im System Politik und Partei noch nicht verloren habe.

Daher würde ich mich sehr freuen, von Euch in den Parteirat gewählt zu werden.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Malte Matzen". The script is cursive and fluid, with the first name "Malte" and the last name "Matzen" clearly legible.

Politikstudium in Dänemark,
Deutschland, Türkei & USA.

Aktives Mitglied im BUND u.a.
Umweltverbänden seit 2012.

Jetzt Öffentlichkeitsarbeit und
Fundraising für einen
Naturschutzverein in
Ahrensburg.

Kontakt

maltematzen92@gmail.com



Bewerbung für den Parteirat

Name: Nicolaj Flemming
Wohnort: Kiel
Beruf: Diplom-Pädagoge
Alter: 52 Jahre
Familie: Verheiratet und eine Tochter
Kontakt: kontakt@nicolaj-flemming.de

Moin.

Ich fasse mich kurz.

Da wir in naher Zukunft sehr viele Personen brauchen werden, möchte auch ich mich sinnvoll einbringen.

Wenn meine Unterstützung gebraucht wird, bin ich motiviert, mich für die Partei und deren Erfolg zu engagieren.

Das im Parteirat zu tun, reizt mich deshalb, weil ich kein Spezialist für ein einziges Thema bin, sondern mehr der Allrounder, der sich gern über viele politische Fragen und Herausforderungen Gedanken macht.

Da ich erst seit 2018 echtes Mitglied in der Partei bin und bisher keine andere Funktion hatte, werde ich mir zunächst viel erklären lassen müssen und ab und zu vielleicht eine frische Perspektive einbringen können, ohne meine eigenen Ziele zu verfolgen.

Wenn das von Nutzen ist, bin ich dabei.

Herzliche Grüße,

Nicolaj Flemming

Liebe Freund:innen,

hiermit bewerbe ich mich als Vertreterin der Grünen Jugend im Parteirat von BÜNDNIS 90/Die Grünen in Schleswig-Holstein.

Ich bin seit 2019 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und habe die Partei deswegen bisher primär als digitale Partei erlebt. Es ist bemerkenswert, dass wir uns als Partei den neuen Begebenheiten so schnell und effektiv anpassen konnten. Doch was bei uns einfach von der Hand ging ist gerade in vielen Schulen und Universitäten noch lange nicht selbstverständlich. Es ist ständig mit überlasteten Servern zu kämpfen und Lehrpersonal, das sich mit Overhead Projektoren besser auskennt als mit digitaler Lehre. Hier muss es zu Veränderungen kommen, um auch nach der Pandemie endlich ein digitales Bildungssystem zu haben. Dabei muss immer auch Rücksicht auf die jungen Menschen genommen werden, deren finanzielle Lage die Anschaffung eines neuen Endgeräts nicht so einfach ermöglicht; Digitalisierung darf nicht auf Kosten der Chancengleichheit ausgetragen werden.

Die Pandemie hat außerdem verdeutlicht, dass es zu fast allen Themen auch eine intersektional feministische Perspektive gibt, die aktiv in politische Entscheidungen miteingebunden werden muss. Die Entscheidungen zu Schul- und Kitaschließungen werden in vielen Fällen von Frauen und Müttern getragen, die die vermehrt anfallende Bildungs- und Care Arbeit leisten. Auch die „Systemrelevanten“ Berufe werden primär von Frauen ausgeführt.

FINTA (Frauen, Inter, Nichtbinäre, Trans und Agender) Personen und Menschen der LSBT+ (Lesbisch, Schwul, Bi und Trans) Community leiden stärker unter häuslicher Gewalt, vor allem für Kinder und Jugendliche der LSBT+ Community hat sich die Situation seit Beginn der Pandemie verschlechtert. Durch die Beschränkungen, die sich häufig auf die biologische Familie und Verwandtschaftsverhältnisse beziehen, war es oft kaum möglich Wahlfamilien mit gleichem Recht zu sehen. Besonders gravierend ist die Situation für LSBT+ Kinder und Jugendliche, die in Familien leben, die sie nicht so akzeptieren wie sie sind. Auch ihre Stimmen müssen gehört werden und ihre Sicherheit und Wohlbefinden muss in Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung gerecht berücksichtigt werden.

Diese Probleme wurden durch die Corona Pandemie verstärkt, die Stimmen der LSBT+ Community werden aber schon lange ignoriert, hinsichtlich Bildungsarbeit an Schulen und Diskriminierung im Gesundheitswesen und Ämtern.

Für diese und weitere Anliegen der Grünen Jugend möchte ich mich im Parteirat einsetzen und bitte um euer Vertrauen in mich als Votenträgerin der Grünen Jugend Schleswig-Holstein.

Eure Paula



Paula Meinke

Geboren am 01.02.1999
in Mölln
Seit 2019 Studium zur
Wirtschaftsingenieurin
an der TH Lübeck

Grünes

Seit 2020 Beisitzerin im Kreis-
vorstand und Neumitgliederbe-
auftragte im Kreis Herzogtum-
Lauenburg

Kontakt

0152 03474694
paulameinke@online.de

Bewerbung Parteirat Rasmus Andresen



Liebe Freund*innen,

Schleswig-Holstein ist europäisch.

Vor 2 Jahren haben wir es gemeinsam geschafft, bei der Europawahl in Schleswig-Holstein mit 29% stärkste Kraft zu werden und bundesweit das beste Grüne Ergebnis in einem Flächenland zu erzielen. Seitdem setze ich mich dafür ein, das in uns gesetzte Vertrauen in Brüssel und Straßburg in konkrete Grüne Politik zu gießen.

Große Themen wie der European Green Deal, die Agrarreform oder der Brexit haben dabei konkrete Auswirkungen für uns vor Ort.

EU-Klimaprojekte konkret umsetzen.

Als Mitglied im EU Haushaltsausschuss war ich einer von sechs Parlamentsverhandler*innen für das 1,8 Billionen EU-Haushaltspaket. Wir haben verhandelt, dass 30% der Mittel für Klimainvestitionen und zukünftig mindestens 7,5% für Biodiversität ausgegeben werden sollen. Knapp 900 Millionen Euro haben wir in Brüssel für Schleswig-Holstein verhandelt. Jetzt kommt es darauf an, aus dem Geld konkrete Projekte vor Ort zu machen. Gemeinsam mit der Landtagsfraktion und euch in den Kommunen möchte ich klimagerechte und innovative Projekte auf den Weg bringen. Zu einem ersten Workshop laden wir in Kürze ein.

Ein Blue Deal für Schleswig-Holstein.

Als Mitglied im Industrieausschuss arbeite ich an konkreten Projekten, um Schleswig-Holstein zur Green Deal Modellregion zu entwickeln und die sozial-ökologische Transformation europaweit umzusetzen. Schleswig-Holsteinische Werften haben das Potential emissionsarme Schiffe zu bauen, die wir für das Erreichen der Pariser Klimaziele brauchen. Durch eine Einbeziehung der Schifffahrt in den Emissionshandel entstehen hier neue Chancen für unsere Werften.

Mich besorgt der alarmierende Zustand von Ost- und Nordsee.

Eine der großen Herausforderungen sind die Munitionsaltlasten in unseren Meeren. Allein im deutschen Teil der Ostsee befinden sich schätzungsweise 1,6 Millionen Tonnen.

Trotz internationaler Abkommen ist zu lang viel zu wenig passiert. Während Jan Philipp über den Bundesrat die Bundesregierung treibt, haben wir diese Woche im EU-Parlament die EU-Kommission und die Mitgliedsstaaten dazu aufgefordert, endlich zu handeln und mehr Geld für diese wichtige Aufgabe bereitzustellen. Unsere Meere können nicht warten.

Im Europäischen Parlament verhandeln wir aktuell die Brexit Reserve. Die Reserve soll an Fischer*innen und Unternehmer*innen gehen, die durch den Brexit besonders hart getroffen sind. Dies betrifft auch viele Unternehmer*innen und Nordseefischer*innen bei uns im Land. Ich setze mich im Parlament dafür ein, dass wir die Mittel gezielt und ökologisch nachhaltig einsetzen. Vor Ort möchte ich mit euch gemeinsam dafür werben, dass kluge innovative Projekte entwickelt werden, für die wir dann Fördermittel beantragen können.

Ein offenes Europa.

Statt Grenzkontrollen, Wildschweinzaun und Nordstream 2 brauchen wir mehr Kooperationen im Ostseeraum. Wir haben durch Ost- und Nordsee sehr unterschiedliche Nachbarstaaten, die auf europäische Themen einen anderen Blick haben als wir. Mit vielen Kolleg*innen aus unseren Nachbarstaaten arbeite ich im Parlament zusammen.

Mit Kolleg*innen aus Schweden, Dänemark und Norddeutschland habe ich parteiübergreifend eine Initiative gestartet, damit der neue schwedische Nachtzug nach Brüssel auch in Dänemark und bei uns in Schleswig-Holstein hält.

Mit meiner dänischen Kollegin Margrete Auken habe ich Anfragen zum EU-rechtswidrigen dänischen Wildschweinzaun bei der EU Kommission eingereicht.

Mit der Parlamentsgruppe für Minderheitenrechte habe ich eine Resolution zur Stärkung von nationalen Minderheiten und Sprachminderheiten durch das EU-Parlament gebracht. Mit polnischen Kolleg*innen war ich bei der Pride in Plock und habe polnische LGBTI*-Aktivist*innen in ihrem Kampf für Menschenrechte unterstützt.

Im Binnenmarktausschuss setzte ich mich für die Rechte von Grenzpendler*innen und für offene Grenzen ein.



Liebe Freund*innen, als euer Abgeordneter in Brüssel verstehe ich mich als schleswig-holsteinische Grüne Stimme. Ich möchte nicht in der Brüsseler Blase verschwinden, sondern mit euch gemeinsam Europapolitik in Schleswig-Holstein machen.

Unsere Partei wird stärker und je mehr Verantwortung wir bekommen, desto wichtiger ist es alle Ebenen miteinander zu koordinieren.

Unser Landesparteirat ist dafür ein wichtiges Gremium.

Mit der Bundestagswahl und der darauf folgenden Landtagswahl kommen wichtige Wahlen auf uns zu. Als Schnittstelle zur Europagruppe möchte ich hier gerne meine Erfahrung in den Parteirat einbringen.

Euer Rasmus



rasmus.andresen@europarl.europa.eu

++35 Jahre++ seit 2002 Mitglied im KV Flensburg ++ehemaliger Landtagsabgeordneter und Flensburger Ratsmitglied+
+seit 2019 im Europäischen Parlament+
+Haushalts-, Industrie- und Binnenmarktausschuss++Teil der dänischen Minderheit++leidenschaftlicher Handballfan++

Bewerbung

Parteirat

Rainer Borchering

22.12.1966



Liebe Freund*innen,

hiermit ich bewerbe mich um die Wiederwahl in den Parteirat, weil ich in dieser Funktion gerne die Vernetzung zwischen allen Parteebenen weiter voran bringen und festigen möchte.

Als KV-Sprecher und Kreistagsmitglied in Schleswig-Flensburg sowie aktives Mitglied in mehreren LAGen und BAGen sehe ich derzeit eine vorrangige Aufgabe darin, unsere immer größer werdende Partei zusammen wachsen zu lassen - gerade auch auf dem "platten Land" und insbesondere trotz der Pandemie.

Weil immer mehr Menschen erkennen, dass GRÜNE Politik die wohl letzte Chance ist, um immer neue Katastrophen zu verhindern, müssen wir die neu zu uns kommenden Menschen mit ihren vielen Fähigkeiten integrieren und aktivieren.

Ich möchte in der neuen Wahlperiode im Parteirat besonders zu klassisch GRÜNEN Themen des Natur-, Umwelt- und Tierschutzes das Gespräch mit Neu- und Altmitgliedern in Kreis- und Ortsverbänden suchen. Durch Gespräche über Blühstreifen, Baumschutz oder die Agrarwende möchte ich Anlass zum Austausch geben und zugleich Ideen und Anstöße von unten nach oben (und umgekehrt) überbringen - für ein Zusammenwachsen der Partei und für eine positive Aufbruchsstimmung in unsere nahenden Wahlkämpfe.

Beruflich bin ich Umweltbildner im Wattenmeer, privat Insektenkundler und Botaniker, und seit meinem 13. Lebensjahr in diversen Naturschutzverbänden engagiert.

Ich würde mich freuen, von Euch mit neuem Mandat als "Netzwerker" in den Parteirat gewählt zu werden.

Mitglied im KV NF ab 2008
Umweltausschuss NF 2008 - 2018
Parteirat 2008 - 10 / 2019 - 21
LAG Ökologie seit 2008
BAG Tierschutz seit 2016
BAG Agrar seit 2018

Kreisvorstand & KT-Fraktion Schleswig-Flensburg
BUND Kreisgruppensprecher Schleswig-Flensburg
NABU Ortsvorstand Schleswig
Verein Jordsand Schutzgebietsreferent Helgoland
Nationalpark-Wattführer
Leiter Umweltbildung Schutzstation Wattenmeer



Bewerbung Parteirat (GJ-Platz)

Moin ihr Lieben,

hiermit bewerbe ich mich erneut als Vertreter der Grünen Jugend im Parteirat von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Schleswig-Holstein.

Die Corona-Pandemie begleitet uns nun schon über ein Jahr. Noch immer bestimmen die Auswirkungen der Pandemie unser aller Alltag, sodass auch unser Landesparteitag erneut in hybrider Form stattfinden muss. Wir sind inzwischen fast alle geübt darin, an vielen Videokonferenzen teilzunehmen und wenige physische soziale Kontakte zu haben. Auch der politische Betrieb und die Entscheidungsprozesse in der Partei finden seit über einem Jahr überwiegend digital statt. Auch die Sitzungen des Parteirats.

Jedoch gibt es noch viel mehr, die Corona-Pandemie ist nicht die einzige globale Naturkatastrophe unserer Zeit. Die Klimakrise wird uns in den kommenden Jahren weiter massiv treffen und wir haben, als ganze Gesellschaft keine Zeit mehr, politisch untätig zu bleiben.

Die Bundestagswahl im September wird eine wesentliche Richtungsentscheidung sein. Mit Annalena als Kanzlerkandidatin und u.a. Jakob auf unserer Landesliste haben wir starke Kämpfer*innen für echten Klimaschutz. Unser Bundestagswahlprogramm können wir im Juni noch konkreter und ambitionierter machen. Wir sind als gesamte Partei geschlossener denn je und streiten gemeinsam für einen progressiven Neuanfang. Auch auf Landesebene, wo im Februar der Prozess zur Erarbeitung des Programms zur Landtagswahl 2022 begonnen hat, streiten wir für progressive Mehrheiten, die unser Programm dann auch umsetzen können.

Die Menschen erwarten gerade jetzt neue Antworten auf die massiven und zunehmenden Probleme unserer Zeit, welche durch die Pandemie nochmals stärker hervorgetreten und sichtbarer geworden sind.

Ich finde, als Grüne haben wir viele gute Antworten auf die Fragen unserer Zeit und entwickeln ständig weitere. Ich möchte weiter die Anliegen der Grünen Jugend im Parteirat vertreten und setze mich zudem mit meiner Expertise, unter anderem ein für:

- * **echte Jugendbeteiligung, die den Namen auch verdient,**
- * **eine gerechte, günstige, niedrigschwellige und gut ausgebaute Mobilität von morgen,**
- * **eine Bunte Welt, in welcher alle Menschen so leben können, wie sie sind und wollen,**
- * **echten ambitionierten Klimaschutz zur Einhaltung des 1,5 Grad Zieles**

Dafür bitte ich, um euer Vertrauen und eure Stimme



Über mich:

- Geboren in Hessen
- Aufgewachsen an der Flensburger Förde
- Realschulabschluss und Abitur an der Kurt-Tucholsky-Schule
- Lehramtsstudium Chemie und WiPo in Kiel, Flensburg und Konstanz

Grünes Engagement:

- 03/2018-01/2020 Mitgründer und Vorstand CampusGrüne Flensburg
- seit 06/2018 Mitglied im Gleichstellungsausschuss der Stadt Flensburg
- seit 09/2018 Schatzmeister KV Flensburg
- 09/2018-01/2021 Mitglied AG Struktur GRÜNE SH
- seit 09/2019 kooptiert in den Landesvorstand GJSH
- seit 10/2019 Mitglied Parteirat GRÜNE SH

Außerdem:

- Teamer bei SCHLAU Kiel
- Initiator und Koordinator SCHLAU Flensburg
- Referent für Gleichstellung und Diversität AStA EUF
- Rettungsschwimmausbilder der DLRG / Segeltrainer

Fragen? Fragen!

 svengehardt@gruenejugend-sh.de

 0152-56149854

 @svenflense

Ulrike Müller-Kopsch * 0170 3233633 * ulrike.mueller-kopsch@gmx.de *
Sprach- und Literaturwissenschaftlerin * Dozentin für Deutsch und (Fach-)Fremdsprachen

Bewerbung für den Parteirat

In Siegen (NRW) habe ich begonnen, meine politische Haltung zu entwickeln und mich zu engagieren. **1987** bin ich dann den GRÜNEN beigetreten und trotz aller Wirrungen und Schwierigkeiten ist das seither genau meine Partei! Seit 1989 wohne ich nun in Schleswig-Holstein, seit 2002 lebe mit meiner Familie in Glinde. Dort bin ich **Stadtvertreterin und Vorstandsmitglied des Ortsverbands** sowie „Aktivistin“ im Gliner **Frauen Forum**.

Außerdem gehöre ich dem Vorstand der **Europa-Union** an, da ich mich dem europäischen Gedanken zutiefst verpflichtet fühle.

In unserer Stadtvertretung findet man mich im Finanz- und Sozialausschuss, sehr aktiv arbeite ich aber auch im Umwelt- und Kulturausschuss mit.

Die Pandemie hat nicht zuletzt die Gräben, die unsere Gesellschaft durchziehen, die Ungerechtigkeiten und Absurditäten sehr deutlich gemacht. Die „pole position“ unserer GRÜNEN für die Bundestagswahl ist fantastisch und eine riesige Chance, zeitnah und nachhaltig einzugreifen und gegenzusteuern. Wir wollen und müssen jetzt umsetzen, was GRÜNE seit Jahren „beackern“ und einfordern, - besonders auch für die nächsten Generationen (s. Karlsruhe). Und je besser wir in Berlin abschneiden, umso gefestigter wird wiederum unser Platz im Kieler Landtag! **Also arbeiten wir alle bestmöglich zusammen, stärken den Informationsfluss und den Ideenaustausch, werben sachlich, aber massiv mit plausiblen Lösungsstrategien. Und daran möchte ich mitwirken!** Ich möchte mich an den Aktivitäten des Parteirats beteiligen, mich in die Diskussionen einbringen und auch an dieser Stelle ein Bindeglied unseres Netzwerks sein. Und natürlich auch sicherstellen, dass weiterhin Infos nach und aus Stormarn die Runde machen... 😊

Beste Grüße und uns allen viel Erfolg!

Ulrike

Bewerbung für den Parteirat Ulrike Täck

*Liebe Freund*innen!*

Ich kandidiere für den Parteirat, weil ich seine in der Partei verbindende Rolle und Bedeutung als kritisch diskutierendes Gremium gerne mit weiter gestalten möchte.

Dieses Jahr stehen Bundestagswahlen vor uns, die wir so noch nie erlebt haben: Das erste Mal stellen wir eine Kanzlerin und haben gute Chancen. Das bedeutet, dass wir all unsere Erfahrungen und Energie in den Wahlkampf stecken müssen. Wir müssen aber auch bei unseren Themen einen für die Bürger*innen eindeutigen Weg in Richtung Veränderungen aufzeigen; ihnen zeigen, dass mit uns alles möglich ist.

Alles ist möglich, weil wir so divers und verschieden in unserer Partei sind, was uns gerade zusammenschmiedet und uns ermöglicht in Vielfalt zu denken. Im Parteirat sind Mitglieder mit unterschiedlichen Hintergründen aus Parteiorganisation, Fraktionen, Landesarbeitsgemeinschaften, etc. In den vier Jahren, in denen ich bereits Parteiratsmitglied war, haben wir Erfahrungen ausgetauscht, um diese in unseren Kreisverbänden zu nutzen, haben uns über aktuelle Themen von kommunalpolitischer Ebene bis zur Bundesebene ausgetauscht und hieraus im Diskurs gemeinsame Wege gefunden.

Diese Prozesse möchte ich gerne weiterhin im Parteirat mitgestalten, nicht nur um meine persönlichen Erfahrungen und Ideen mitzubringen, sondern die Ideen, die ich von Kreis- und Ortsverbandsebene sowie aus der Kommunalpolitik mitbringe.

Was ich mitbringe:

Parteiorganisatorische Erfahrungen als langjährige Sprecherin meines Kreisverbandes. Diese Erfahrungen beinhalten unter anderem Themen wie Finanzierung, Mitgliederorganisation, Ortsverbandsgründungen ...

Als Mandatsträgerin im Kreistag des Kreises Segeberg, der einerseits sehr ländlich ist und andererseits auch das Hamburger Umfeld beinhaltet, habe ich Einsicht in verschiedenste Kommunalpolitischen Themen und Erfahrung mit der Arbeit in einer Fraktion und in Ausschüssen.

Ich habe bisher vier Wahlkämpfe; Kommunal-, Landes-, Bundes- und Europawahlen, auf Kreisebene aktiv mitgestaltet. Dieses reicht von der Organisation und Standarbeit und Haustürwahlkampf bis zur Teilnahme an thematischen Podiumsdiskussionen als Direktkandidatin im letzten Bundestagswahlkampf.

Liebe Freund*innen, gerne möchte ich für Euch weiterhin mit meinen Erfahrungen für euch diskutieren, streiten und Wege finden, um alles möglich zu machen.

Eure Ulrike



Bündnis 90 / Die Grünen

- Seit 11.2014 Mitglied
- Seit 01.2015 Kreisvorstandssprecherin
- Seit 2015 Delegierte auf LPT und BDK
- 01.2017 – 03.2019 Sprecherin LAG Energie
- 2017 Kandidatin Bundestagswahl
- Seit 10.2017 Landesparteirat
- Seit 06.2018 Mitglied Kreistagsfraktion Segeberg, Hauptausschuss, Ausschuss für Wirtschaft Regionalentwicklung und Infrastruktur
- 06.2018-12.2020 zweite stellv. Kreispräsidentin Segeberg
- 2021 Bundestagswahlen 2021 Listenplatz13



Lebensweg

- 1968 geboren in Gifhorn, Niedersachsen
- Kind eines Schmiedes und einer Hausfrau
- 1989 Berufsausbildung Werkstoffprüferin
- Hochschulreife über zweiten Bildungsweg
- 1996 Studium Werkstofftechnik
- 1996-2009 Ingenieurin in der Schweiz
- 2004 Promotion in Materialwissenschaften
- seit 2010 Professorin Werkstoffkunde im Maschinenbau (TH Lübeck)



Ulrike.taeck@gruene-se-kv.de



Ulrike Täck



ulriketack



Lutz Baastrup

17..01.1968 in Hamburg
verheiratet, 2 Kinder
(2006, 2010)

Rechtsanwalt
Fachanwalt Sozialrecht
und Familienrecht

Mitglied im KV Flensburg
Bürgerschaftliches Mitglied
Jugendhilfeausschuss und
Bildung & Sport Ausschuss
der Stadt Flensburg

Bewerbung Landesschiedsgericht

Liebe Freund*innen,

ich fasse mich kurz, da ich hoffe, dass wir das Landesschiedsgericht ohnehin nicht oft brauchen werden, sondern Konflikte einvernehmlich regeln.

Die gütliche Beilegung streitiger Verhältnisse ist für mich auch in meinem Berufsleben als selbstständiger Rechtsanwalt oberste Priorität. Für Streit um des Streits willen mit Verlierern auf allen Seiten ist die persönliche Lebenszeit zu wertvoll.

Als langjähriger Vorsitzender des Ausschusses für Satzung und Organisation von Lions Deutschland sind mir andererseits Konflikte auf Vereinsebene nicht fremd. Ich möchte für die Grünen in Schleswig-Holstein meine Expertise im Landesschiedsgericht einbringen.

Ich bitte um euer Vertrauen und eure Stimme.

Lutz

lutzbaastrup@mac.com

Liebe Freundinnen und Freunde,

bereits seit vielen Jahren bin ich Parteimitglied bei den Grünen. Am Anfang dieses Jahres habe ich beschlossen, mich auch aktiv zu engagieren und bin seitdem eine der beiden Sprecherinnen der LAG Frauen. Die digitale Durchführung von Sitzungen war ein Grund, der es mir vereinfachte, auch aus dem hohen Norden an Veranstaltungen teilzunehmen.

Der große Stellenwert des Themas „Frauenrechte“ war einer meiner Hauptgründe für den Parteibeitritt. Und bereits die kurze Zeit in der LAG Frauen hat mir gezeigt, dass es sich hierbei um das Thema handelt, für das ich mich weiterhin stark machen möchte. Nachdem ich meine berufliche Laufbahn in der Betriebswirtschaft startete, entschloss ich mich vor einigen Jahren dazu, nochmals von vorne anzufangen und Soziale Arbeit zu studieren. Ein Grund für diese Entscheidung war die Tatsache, dass ich hierdurch die Möglichkeit bekam, mich in einem Berufsfeld zu bewegen, das sich per Definition für (soziale) Gerechtigkeit einsetzt und diese fördert. Hier sehe ich die klare Verbindung zu den Frauenrechten, denn auch das Einsetzen für Frauenrechte ist das Einsetzen für eine soziale Gerechtigkeit. Als Sozialarbeiterin kenne ich die Problematik der Finanzierung von Frauenhäusern sehr gut, es ist essenziell, dass es für Frauenhäuser langfristig gesicherte Finanzierung gibt. Denn auch das ist Voraussetzung für qualitativ hochwertige Arbeit, die gerade in diesen Einrichtungen gebraucht wird.

Mir ist es zudem wichtig eine Denkweise zu entwickeln, die sich ablöst von gängigen Rollenklischees. In meiner täglichen Arbeit mit Familien sehe ich wie traditionelle Rollenbilder fest in den Köpfen verankert sind, und wie oft Frauen finanziell abhängig von ihren Ehemännern sind. In diesem Punkte möchte ich durch mein Engagement ein Umdenken erreichen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr meine Bewerbung als Delegierte für den Bundesfrauenrat unterstützen würdet und mir so die Möglichkeit gebt, gemeinsam mit anderen Frauen etwas zu bewegen. Eure Fragen beantworte ich gerne.

Alles Gute für euch – Eure Imke

Kontakt:

Mail: imke.schwitters@gmail.com Telefon: 0178/8074266



Über mich:

Geboren am 04.12.1983 in Aurich

Wohnhaft auf Sylt (KV Nordfriesland)

Berufliches:

Soziale Arbeit (B.A und M. A)

Studienschwerpunkte:

Frauenrechte und Flucht / Migration

Systemische Beraterin (DGSF) i. A.

Tätig als Sozialarbeiterin in einer Reha-Klinik für Kinder und Jugendliche

Grünes:

Sprecherin der LAG Frauen seit 01/2021

Bewerbung für den Bundesfrauenrat

Liebe Freund*innen,

beruflich wie politisch stehen bei mir Frauen-, Gleichstellungs- und Antidiskriminierungspolitik seit vielen Jahren im Mittelpunkt. Als Gleichstellungsbeauftragte der Universität Kiel (seit 2008) habe ich mit sehr vielen, sehr unterschiedlichen Frauen z.B. in der Beratung zu tun, mit Auszubildenden in technischen Berufen, mit Studentinnen aller möglichen Fächer, mit Wissenschaftlerinnen und Angestellten in der Verwaltung. Das sind Frauen von unterschiedlicher Herkunft, fast aller Altersgruppen, mit und ohne Behinderung, mit und ohne Familie, mit verschiedensten Themen.

So unterschiedlich die Lebens- und Arbeitswelten auch sein mögen, viele Frauen treffen in unserer Gesellschaft auf die immer gleichen strukturellen Barrieren aus stereotypisierten Geschlechterrollen und Zuschreibungen, auf sexualisierte Diskriminierung und Gewalt, auf reelle oder zugeschriebene Vereinbarkeitsprobleme. Ihre Leistungen werden schlechter bewertet, ihre Kompetenzen niedriger eingeschätzt. So kommt es, dass viele Frauen auch heute noch nicht immer den beruflichen Weg gehen, den Erfolg im Leben erreichen können, den sie sich vorgenommen haben und für den sie qualifiziert sind. Gegen diese strukturellen Barrieren für Frauen müssen wir alle gemeinsam und nachhaltig kämpfen! Dazu braucht es immer noch sehr viel Sensibilisierungsarbeit, aber auch veränderte Prozesse und Strukturen in der Arbeitswelt und darüber hinaus. Für Schlüssel- und Führungspositionen braucht es verbindliche Frauenquoten, und zwar in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur. Davon bin ich überzeugt. Ohne wird das nichts, das erleben wir schon zu lange.

Auch politisch und gesetzgeberisch gibt es noch vieles Weitere zu tun, z.B. die lange überfällige Abschaffung des Ehegattensplittings, ein Anrecht auf qualifizierte Vollzeit sowie die konsequente Umsetzung der Istanbul-Konvention. Frauenrechte sind Menschenrechte und nicht verhandel- oder gar aufkündbar!

Frauenpolitik ist ein wichtiges Querschnittsthema, das in alle Politikfelder hineinwirken muss, aber für eine feministische Partei wie Bündnis 90/Die Grünen auch ein ganz eigenständiges Kapitel, was ich immer gut und richtig fand, und was auch in Zukunft wichtig bleibt.

Der Bundesfrauenrat ist für mich daher ein spannendes und wichtiges Gremium, in dem ich mich sehr gerne für vielfältige Frauenpolitik in der Partei und darüber hinaus einsetzen und als Delegierte den Landesverband Schleswig-Holstein vertreten möchte, daher würde ich mich sehr über Eure Stimmen freuen!

Liebe Grüße

Eure Iris



Über mich:

Geboren 1964 in Flensburg

Wohne mit meiner Familie in Felde (KV Rendsburg-Eckernförde)

Meeresbiologin im ersten Berufsleben

Gleichstellungsbeauftragte im zweiten Berufsleben

Grünes Engagement:

Mitglied in der LAG Frauen

Delegierte BAG Frauen

Mitglied in der LAG Bildung

Ersatzdelegierte BAG Hochschule

Mitglied Fachbeirat *Teilhabe, Geschlechterdemokratie und Antidiskriminierung* der Heinrich-Böll-Stiftung e.V., Berlin

Kontakt:

iwerner@posteo.de